

Der phantastische Bücherbrief

August 2012

unabhängig kostenlos

Ausgabe 585

Harry Harrison
12.03.1925 – 15.08.2012

Harry Harrison, geboren am 12. März 1925 in Stamford, Connecticut, war der einzige Sohn von Leo Harrison und Ria Kirjassof. Auf den Namen Henry Maxwell Dempsey getauft änderte er diesen Namen später offiziell in Harry Harrison. Seine Eltern lebten in Connecticut und New York, wo er seine Kindheit eher als Einzelgänger verbrachte. Im zarten Alter von sieben Jahren wurde er zum Science-Fiction-Fan und las alles, was damals auf den Markt kam. Besonders die Serie Doc Savage hatte es ihm angetan, doch auch die anderen altbekannten Autoren zogen ihn in seinen Bann. Mit 13 Jahren schrieb er seinen ersten Leserbrief an ein SF-Magazin. Seither betrachtete er sich selbst als aktiven Fan. 1943 wurde er zum Kriegsdienst für drei Jahre eingezogen. Als Sergeant bei der U. S. Air Force verließ er diese. Harry Harrison wird zitiert mit der Aussage, dass für ihn seine Kindheit mit Eintritt in den Kriegsdienst endete.

Nach dem Krieg besuchte Harry Harrison das Hunter College in New York. Bei **John Blomshield** studierte er Malerei und legte damit den Grundstein zu seiner Karriere als Zeichner. Später lernte er den Zeichner **Wally Wood** kennen und veröffentlichte mit ihm Comics. Später eröffnete er eine Agentur für Werbegravik und arbeitete als Lektor für Comics und Romanzeitschriften. Zudem schrieb er zehn Jahre lang Texte für die Comicserie FLASH GORDON, quasi der Beginn seiner Schriftstellerkarriere, die weit über das hinaus reichte, was er als Zeichner erreicht hatte. Im Science-Fiction-Club Hydra kam er in Kontakt mit **Fletcher Pratt**, **Frederic Brown**, **Frederic Pohl**, Isaac Asimov und **Damon Knight**. Zuerst fertigte er Zeichnungen für das SF-Magazin WORLDS BEYOND an und war zeitweise Redakteur von AMAZING, FANTASTIC, SCIENCE FICTION ADVENTURES und IMPULSE. 1951 veröffentlichte er seine erste SF-Kurzgeschichte ROCK DIVER in WORLDS BEYOND, aber er schrieb auch Abenteuergeschichten für Magazine wie Sea Stories. Über Harry Harrisons erste Ehe, die bereits nach kurzer Zeit geschieden wurde, ist wenig bekannt. 1954 heiratete er **Joan Merckler** die ihren Sohn Todd mit in die Ehe brachte, im mexikanischen Städtchen Cuautla nieder. Weil seine zeichnerische Arbeit unter seiner schriftstellerischen Arbeit litt, schrieb er nur noch und legte seine Zeichenkunst ad acta. Seit 1956 bestritt er seinen Lebensunterhalt nur noch als Schriftsteller. 1957 besuchte er den WorldCon in England und blieb länger in Bromley und London. Den folgenden Winter verbrachte die Familie in Italien auf der Insel Capri, bis sie im Herbst 1958, er arbeitete jetzt als freier Schriftsteller, nach Long Beach/New York zurückkehrte, wo Tochter Moira zur Welt kam. Wenig später übersiedelten sie für sechs Jahre nach Dänemark, bis sie für ein Jahr nach England gingen und dann ein Haus in Kalifornien kauften.

1960 erschien sein erster Roman unter dem Titel Deathworld. 1964 führte er den Roman mit Deathworld 2 und 1968 mit Deathworld 3 fort. In Deutschland wurden die drei Bücher um Jason diAlt als Die Todeswelt, Die Sklavenwelt und Die Barbarenwelt veröffentlicht. Wurde Harry Harrison lange Zeit mit der Todeswelt-Trilogie gleichgesetzt, lief ihm die eigene, inzwischen zehnbändige Reihe um Jim diGriz, der sogenannten Stahlratte, den Rang ab. 1961 erschien als The Stainless Steel Rat der erste Band, der hierzulande als Agenten im Kosmos veröffentlicht wurde. Seit 1970 ist der vielgereiste Mann Ehrenpräsident des irischen Esperanto-Bundes für seinen andauernden Einsatzes für Esperanto. Die Kunstsprache Esperanto erscheint in seinen Büchern immer mal wieder als lingua franca zukünftiger Zeiten und fremder Welten. Dies gilt besonders für die Stahlratte-Serie und der Todeswelt-Trilogie.

Am 15. August 2012 starb Harry Harrison in Dublin.

Deutsche Phantastik

Robin Gates	Dilmun - Jäger des ewigen Lebens	Ueberreuter Verlag
Alex Thomas	Engelspakt	Blanvalet Verlag
Johann Peters	Die Grabräuber von Theben	Acabus Verlag
Jonas Wolf	Heldenzorn	Piper Verlag
Tor zu 1000 Welten 1. Band		
Christian Loeffelbein	Die Falle des schwarzen Ritters	Arena Verlag
Tor zu 1000 Welten 2. Band		
Christian Loeffelbein	Angriff der Meermonster	Arena Verlag
Tobias O. Meißner	Barbarendämmerung	Piper Verlag
Astrid Vollenbruch	Der Schwur	Kosmos Verlag
Die Götterkriege 2. Band		
Richard Schwartz	Das blutige Land	Piper Verlag
Roland Jungbluth	remember	Arena Verlag

Internationale Phantastik

Jamie Thomson	Dark Lord	Arena Verlag
Chronik der Schattenjäger 2. Band		
Cassandra Clare	Clockwork Prince	Arena Verlag
Liz Kessler	Ein Jahr ohne Juli	Fischer Schatzinsel
Robert Charles Wilson	Vortex	Wilhelm Heyne Verlag
Andy Remic	Kells Legende	Blanvalet Verlag
Joe Haldeman	Herr der Zeit	Mantikore Verlag
Kenneth Oppeln	Düsteres Verlangen	Beltz & Gelberg Verlag
Julie Cross	Sturz in die Zeit	Fischerverlage
Atherton 3. Band		
Patrick Carman	Der dunkle Planet	Kosmos Verlag
House of Night Stories 2. Band		
P. C. und Kristin Cast	Lenobias Versprechen	FischerJugendbuchverlag

Steampunk

Herausgeberin Alisha Bionda	Erinnerungen an Morgen	Fabylon Verlag
-----------------------------	------------------------	----------------

Warhammer

Die Sigmar-Chroniken 3. Band		
Graham McNeill	Der Gottkönig	Piper Verlag
Chris Wright	Schwert der Gerechtigkeit	Piper Verlag

Star Wars

Star Wars - Das Verhängnis der Jedi-Ritter 8. Band		
Christie Golden	Aufstieg	Blanvalet Verlag

Heftromane

Perry Rhodan 2661. Band		
Uwe Anton	Anaree	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Neo 23. Band		
Christian Montillon	Zuflucht Atlantis	Verlagsunion Pabel Moewig
Perry Rhodan Neo 24. Band		
Frank Borsch	Welt der Ewigkeit	Verlagsunion Pabel Moewig
Sternenfaust 197. Band 1. Teil		
Thomas Höhl	Gefangen im Nullum	Bastei Lübbe Verlag

Spielbücher

Labyrinth Lord		
Marc Geiger und Moritz Mehlem	Schatten über Dolmvay	Mantikore Verlag
Einsamer Wolf 9. Band		
Joe Dever	Die Ruinen von Zaaryx	Mantikore Verlag
Einsamer Wolf 10. Band		
Joe Dever	Die Kerker von Torgar	Mantikore Verlag
Abenteuer Weltgeschichte Spielbuch 2. Band		
Jon Sutherland und Simon Farrell	Die spanische Armada	Mantikore Verlag

Fan-Magazine / Magazine

Perry Rhodan Fanzentrale	Sol 67	Selbstverlag
Sagenhafte Zeiten 3/2012	Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik, Seti	
Sagenhafte Zeiten 4/2012	Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik, Seti	
Blätter für Volksliteratur	Freunde der Volksliteratur	Selbstverlag
Arcana 16. Band		
Magazin für klassische und moderne Phantastik		Verlag Lindenstruth

Hörbücher / Hörspiele

Dämonenkiller Dorian Hunter 19. Folge		
Marco Göllner, Ernst Vlcek	Richtfest	Verlag Folgenreich

Deutsche Phantastik

Robin Gates

DILMUN - JÄGER DES EWIGEN LEBENS

Titelbild: Frank Moroni / perderk

Ueberreuter Verlag (07/2012)

447 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-8000-5689-7 (TPB mit Klappbroschur)

www.ueberreuter.de

Die Geschichte, die sich im Untertitel mit Jäger des ewigen Lebens ankündigt, hat in mir eine ganz andere Erwartungshaltung geweckt, als sie letztlich vorstellte. Ich dachte eher an eine Geschichte wie Jäger des verlorenen Schatzes und wurde in dieser Hinsicht leider enttäuscht. Das bedeutet jedoch nicht, dass die Geschichte dadurch an Faszination verloren hätte, es war nur anders zu lesen, als erwartet.

Im Mittelpunkt steht nicht etwa das ewige Leben oder gar der Historiker Colin Rendall, ein Deutsch-Brite oder seine impulsive Studentin Annika Talbach. Den Beginn macht der Mann, der sich als Fotograf Claude Morlot ausgibt, in Wirklichkeit jedoch ein Araber ist, der schon seit Jahrhunderten auf der Erde wandelt. Unter dem Namen Ahmad al Kimiya geboren, lernte er bei einem Juden und erfuhr, dass er ausersehen war, den Garten Dilmun zu beschützen. Doch als sein Ende naht, soll er einen neuen Wächter nennen, der den Garten und die darin lebenden Wesen schützt.

Zurück zum Historiker Rendall und Studentin Talbach. Der Lehrer an der Uni hat Urlaub und gerät in eine Demo, an der sich zufällig Talbach beteiligt. Es kommt zu Auseinandersetzungen und beide fliehen vor der Polizei in eine kleine Galerie. Dort kauft Rendall eine grossformatige Fotografie, die er mit nachhause nimmt. Damit nimmt die Geschichte ihren eigentlichen Verlauf. Der Galerist wird überfallen, er wird an einen Stuhl gefesselt, und mit Benzin begossen seine Wohnung angezündet und er kann nur knapp entkommen. Unter den Schaulustigen des Brandes trifft er (warum eigentlich?) auf Annika. Gemeinsam warnen sie Colin, aber zu spät. Etwa zur gleichen Zeit befasst sich der Historiker Colin Rendall genauer mit seinem grossen Foto. Beim Betrachten erscheint ihm das Foto lebendig, er meint, die Wolken über den Himmel dahinziehen zu sehen. Als er mit der Hand die Fotografie anfasst, kann er in das Bild fassen.

Im zehnten Kapitel folgt ein weiterer logischer Bruch. Hier blendet zu einem Konzernherrn um, der diesen allein führt und sterbenskrank ist. Auf der Suche nach dem ewigen Leben hat Herr Vandenberg Leute angeheuert, die Dinge für ihn Suchen. Etwa ein Bronzetur und die drei Teile eines Schlüssels dazu. Wie aber hat Herr Vandenberg davon erfahren, wenn Herr Morlot zu Rendall und Talbach sagte, er hätte zu Niemanden gesprochen, dass er die Teile des Schlüssels versteckte.

Entblättert man der Erzählung die Schale des hier und jetzt, so hätte der Kern der Geschichte, als Abenteuer-, Science Fiction-, Fantasy-, Historien- und sonstige Geschichte spielen können. Schön, dass mir zumindest eine schnulzige Liebesgeschichte zwischen Annika und Colin erspart blieb.

*Bleiben wir bei der Geschichte selbst, so bietet der Mann, der sich **Robin Gates** nennt, eine ordentliche spannende Unterhaltung. Die Hauptdarsteller Colin und Annika sind sehr gut beschrieben und entsprechen in ihrer sozialen Ausrichtung durchaus dem natürlichen Umfeld und sind keine Superhelden, sie rutschen in eine Lage, die sie nicht gewollt haben, aber das Problem durchaus lösen wollen. Die unterschiedlichen Seiten, Gut Ahmad, Colin, Annika und Böse Vandenberg, Sunda*

etc. und die beiden unterschiedlichen Völker des Gartens als dritte und vierte Partei, bieten reichlich Abwechslung.

*Sicher ist die Grundidee, in ein Foto zu steigen seit ALICE IM WUNDERLAND von **Clive Staples Lewis** oder **Stephen R. Donaldson** DER SPIEGEL IHRER TRÄUME, nicht mehr neu, bietet aber hinreichend Motivation, eine gelungene Geschichte zu erzählen. Mir persönlich gefiel dabei die Beschreibungen der Fotos recht gut, die plötzlich ein Eigenleben führten. In ihnen wurde es lebendig, Wesen traten auf, die man nicht erwartete und die ich eigentlich nicht brauchte. Doch gerade mit den beiden verfeindeten Völkern stellte sich mir eine Auseinandersetzung dar, die auf ein, etwas vorhersehbares Ende hinzielte. Andererseits war gerade diese Erzählung als zweiter Handlungsstrang die gute Möglichkeit, von der Haupthandlung abzuweichen und den Leser ein wenig mit Informationen und einer einleuchtenden Hintergrundgeschichte zu erfreuen.*



Alex Thomas

ENGELSPAKT

Titelbild: Bilderdienst

Blanvalet Verlag 37989 (08/2012)

561 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-442-37989-7 (TB)

www.blanvalet.de

Hinter dem Pseudonym **Alex Thomas** stecken **Ramona** und **Thomas Roth-Berghofer**. Die beiden sind mir zum Beispiel als Gründer des Autorenforums bekannt und als Herausgeber des Newsletters THE TEMPEST bekannt. Unter anderem führen sie dort immer wieder sehr interessante Interviews. Mit dem Roman ENGELSPAKT legen sie ihren zweiten Vatikanthriller nach LUX DOMINI vor, in dem die medial begabte Nonne Catherine Bell auftritt.

Auf den Chef der katholischen Glaubenskongregation auch bekannt unter dem Begriff Inquisition, wird ein Anschlag verübt. Gleichzeitig wird ein bekannter Engelsingwissenschaftler ermordet. Catherine Bell wird in die unschönen Ereignisse verwickelt und nimmt ihrerseits Ermittlungen auf und recherchiert über die Wahrheit und Irrtümer. Es stellt sich schnell heraus, Catherine arbeitet unter Zeitdruck, da sich weitere Attentate ankündigen. Irgendetwas läuft im Hintergrund des Vatikans ab, dass dafür sorgt, dass in die dort lebenden Menschen rund um Papst Leo und Kardinal Cibon unruhig werden. Cibon hatte vor seinem Anschlag mit dem Cambridgeprofessor Alan Scrimgeour Kontakt, der wenig später als arg verstümmelter Leichnam in Erscheinung tritt. Ihre Nachforschungen führen bald zu einem geheimnisvollen, uralten Orden. Das Objekt der Begierde, bei dem es sich bei dieser Ermittlung handelt, ist eine Bibel aus der Sicht der Engel. Dieses Buch über und Von Engeln, die eine ganz andere Natur haben als jene, die den Menschen glauben gemacht werden, offenbart Geheimnisse, für die Menschen ihre dunkle Seite der Seele einsetzen und bereit sind zu morden.

Der Roman aus dem Ankh-Universum überzeugt durch die guten Nachforschungen im Bezug auf Vatikan und Ordensgruppen. Als Leser fühlt man sich schnell als Beteiligter der spannenden Ereignisse um die Triadenbibel, der Schöpfungsgeschichte aus der Sicht der Engel. ENGELSPAKT ist die fesselnde Fortsetzung von LUX DOMINI, geschrieben von einem deutschen Ehepaar. Beide schreiben zusammen so gut, dass man nicht merkt, wer, welchen Teil geschrieben hat. Klug und raffiniert eingefädelt, lässt sich das Buch mit seinem aufregenden Thema erst aus der Hand legen, wenn das Buch beendet ist.



Johann Peters

DIE GRABRÄUBER VON THEBEN

Titelbild: frenta / glasseeker

Acabus Verlag (08/2012)

240 Seiten

13,90 €

ISBN: 978-3-86282-057-3 (DIN A 5)

www.acabus-verlag.de

Wir befinden uns im 16ten Regierungsjahr des Pharaos Ramses IX. Mehr ist eigentlich nicht nötig zu wissen. Denn die in den Titelüberschriften genannten Tage sind für die Erzählung unwichtig. So hält sich **Johann Peters** auch nicht lange auf und entführt uns gleich in das Land am Nil. Als Leser lernt man gleich den Herrn über Theben West kennen, einen Mann ohne Skrupel und Gewissen, der nur den Vorteil für sich sieht und durchaus bereit ist, über Leichen zu gehen. Paveru ist sein Name und trifft sich heimlich in seinem eigenen Garten mit einem Zuträger. Worum es erst einmal geht, bleibt offen, wird aber deutlich mit dem nächsten Kapitel. Amenpanufer ist Steinhauer und arbeitet an den Gräbern des Pharaos. Da in diesem Gräberfeld sehr viele Pharaonen und andere hochgestellte Würdenträger begraben liegen, sind die Steinhauer auch gern mal bereit, in ein altes Grab einzusteigen. Die Schätze, die sie dort heraus holen können, helfen ihnen, sich ein etwas besseres Leben zu leisten. Denn der Pharaos und seine korrupten Beamten halten die Menschen recht kurz. Gleichwohl ist das Leben dieser Leute gefährlich, denn von den vier Leuten, denen Amenpanufer angehörte, überleben die nächtliche Grabung nur zwei. Die beiden anderen sterben auf der Flucht vor den Wachen. **Johann Peters** erzählt diesen Umstand sehr gekonnt, denn als Leser war man sofort dabei, in das vergessene Grab einzusteigen und den Pharaos zu berauben und seine letzte Ruhestätte zu plündern. Nach seiner gelungenen Flucht bekommt es Amenpanufer mit der Angst und flieht mit seiner Familie. Doch er wird von der Wache von seinem Fluchtschiff geholt und in den Kerker geworfen. Der Steinhauer Amenpanufer muss als Sündenopfer herhalten. Er wird verhaftet und gesteht unter Folter die Diebstähle. Die Regierung Thebens teilen sich zwei Bürgermeister. Pa-Ser, der Regent von Theben-Ost omd Paveru, der Regent von Theben West. Pa-Ser ahnt, dass Amenpanufer mächtige Verbündete gehabt haben muss. Denn allein kann er nicht wissen, wo Gräber zu finden sind, die noch nicht geplündert oder in Vergessenheit geraten sind. Um Raubzüge einer solcher Größenordnungen durchzuführen, so seine Nachforschungen müssen Verbindungen bis in die Herrscherhäuser Thebens reichen. Die Intrigen der Herrscherhäuser und Adligen gehen jedoch soweit, dass er selbst zwischen die Fronten gerät. In der Hauptsache ist es ein Machtkampf zwischen den beiden Bürgermeistern der Stadt. Die anderen Personen, die mehr oder weniger beteiligt sind, gelten eher als Schachfiguren auf einem imaginären Schachbrett der Macht.

Das lesenswerte Buch ist spannend geschrieben und zeigt auf, wie ein Teil des Lebens im alten Theben ausgesehen haben mag. Allerdings gibt es ein paar kleinere Punkte, die mir nicht ganz klar sind. Etwa der geheimnisvolle Mann in seinem dunklen Cape, der der Zuträger von Paveru ist. Woher hat er seine Informationen und wieso ist er oft zur richtigen Zeit anwesend? Vergisst man diese Punkte, lässt sich der Roman flüssig lesen und man hat den Eindruck, den das Nachwort bestätigt, dass sich der Autor intensiv mit der Problematik beschäftigte. In jedem Fall hat man den Eindruck, einen Roman in den Händen zu halten und kein erzählendes Sachbuch, obwohl sich viele Einzelheiten des ägyptischen Lebens in dem Buch wiederfinden.



Jonas Wolf

HELDENZORN

Titelbild: Alan Lathwell

Piper Verlag 6869 (08/20120)

377 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-492-26869-1 (TPB)

www.piper.de

www.piper-fantasy.de

Heldenzorn spielt wie bereits der Vorgängerband Heldenwinter in der gleichen Welt, in der das wertvolle Metall Skaldat eine wichtige Rolle spielt. Seit vielen Jahren leiden die Menschen der Pferdestämme unter der brutalen Herrschaft des Reiches Dominum. Die Krieger des Domium greifen die barbarischen Völker an, entführen und versklaven sie, schänden die Frauen und Kinder, die sie anschliessend ermorden. In dieser Welt lebt der junge Schamane Teriasch. Er gehört dem Steppenvolk an und kennt sich als sogenannter Wilder nicht mit den Bräuchen der angeblich zivilisierten Welt aus. Bei Überfall die Sippe, der Teriasch angehört, überlebt er als dreijähriger Junge nur leicht verletzt. Die Schamanin der Schwarzen Pfeile, Pukemasu, nimmt ihn an Kindesstatt an und zieht ihn auf. Gleichzeitig erhält er die Ausbildung eines Schamanen. Als erwachsen geltender Jüngling wird Teriasch von einem Trupp Menschenfänger des Reiches entführt. Als Sklave wird er von den sogenannten Harten Menschen in die Hauptstadt Karakorum gebracht und soll dort unter widrigen Umständen den "Herren" dienen. Teriasch muss sich erst in der neuen Umgebung zurechtfinden und es ist daher schwierig, seinen Gedanken zu folgen. Er kennt nur seine eigene Umgebung und seine Riten und Lebensweise. Teriasch wird in Kalvakorum verkauft und muss sich als Kämpfer in der Arena bewähren. In Karakorum lernt er den Halbling Rukabo kennen. Rukabo ist ein kleiner gerissener Dieb, dem sein durchtriebenes Wesen nichts geholfen hat. Er wird gefangen und ebenfalls zu einem Sklaven. Die Beiden sind bald ein Herz und eine Seele. Teriasch kann eher zufällig Julanesca, die Tochter des langlebigen Herrschers, das Leben retten. Als Dank könnte Teriaschs Freiheit winken. Julanesca vereitelt dies, da sie bereits andere Pläne hegt. Julanesca sollen jedoch nicht weiter ausgebreitet werden. Sie sorgen jedoch dafür, dass Teriasch und Rukabo einige Abenteuer erleben dürfen.

Das Buch liest sich spannend und ist abwechslungsreich geschrieben. Die Charaktere gefallen mir als Vielleser recht gut. Die Handlung, leider etwas vorhersehbar. Wer will, wird viele Beziehungen zu anderen Büchern aufbauen können, jedoch bestimmt nicht zu den Tolienschen Völkern. Nur weil ein Halbling (Hobbit) darin vorkommt, muss es nichts mit Elfen etc. zu tun haben. Stattdessen finden sich eher Vergleiche zu Barbaren und Römern. Die abenteuerlichen Erlebnisse der zwei "Helden" erzählt der Autor **Jonas Wolf** sehr unterhaltsam. Seine Handlungsträger wirken lebendig und sorgen mit ihren unterschiedlichen Ansichten für kleine bis grosse Probleme, die neben dem eigentlichen Handlungsstrang gelöst werden müssen. Ein empfehlenswerter Roman mit irreführendem Klappentext, mit der Hoffnung auf weitere Geschichten aus der gleichen Welt. 😊😊😊

TOR ZU 1000 WELTEN 1. Band

Christian Loeffelbein **DIE FALLE DES SCHWARZEN RITTERS**

Titelbild und Zeichnungen: Helmut Dohle

Arena Verlag (08/2012)

139 Seiten

8,99 €

ISBN: 978-3-401-09788-6 (gebunden)

www.arena-verlag.de

TOR ZU 1000 WELTEN 2. Band

Christian Loeffelbein **ANGRIFF DER MEERMONSTER**

Titelbild und Zeichnungen: Helmut Dohle

Arena Verlag (08/2012)

139 Seiten

8,99 €

ISBN: 978-3-401-09919-4 (gebunden)

www.arena-verlag.de

Der Arena-Verlag startet mit den Büchern unter dem Serientitel TOR ZU 1000 WELTEN eine wunderbare Reihe mit phantastischen Abenteuern. Dies führen die Leserinnen und Leser spielerisch in die Welt der Literatur. Der erste Band entführt uns in die Sagenwelt des König Arthur, während der zweite Band in die griechische Sagenwelt von Homers Odysseus entführt.

Im Mittelpunkt der Erzählungen stehen die beiden Kinder Isabel und Leo. Es beginnt damit, dass Leo einen Chip findet, den sein Vater scheinbar in der Wohnung verloren hat. Nichts liegt also näher als den Chip in die geheimnisvolle Apparatur einzubauen, die Simulacron genannt wird. Isabel ist wenig von Leos Idee begeistert, sie fürchtet Fernseh- und Süßigkeitenverbot mehr als die eigene Neugier. Dennoch begleitet sie Leo. Also gehen sie in Papas Arbeitszimmer, indem eine Maschine steht, mit einladend offener Tür. Und ehe man sich versieht, sind die beiden in Britannien gelandet. War das erste Abenteuer noch ein Zufall, weil Isabel stolperte, so ist das zweite Abenteuer bereits beabsichtigt.

In sehr schneller Abfolge werden die beiden Abenteuer abgehandelt. Das mag sich jetzt etwas negativ anhören ist aber gar nicht so gemeint. In kurzen schnellen Abenteuern lernen Isabel und Leo begeistern die Abenteurer mit ihrer Literatursicht.

Autor **Christian Loeffelbein** hat seine Figuren sehr wirklichkeitsnah angelegt. Sie überzeugen in allen Bereichen und es macht Spass, ihnen bei ihren Abenteuern zu folgen. Dazu kommen die sehr schönen und ansprechenden Titelbildern von **Helmut Dohle**, der auch die ergänzenden Zeichnungen im Band liefert. ☺☺☺☺

Tobias O. Meissner

BARBARENDÄMMERUNG

Titelbild: Hrvoje Beslic

Piper Verlag (16.04.2012)

381 Seiten

15,99 €

ISBN: 978-3-492-70231-7 (TPB mit KLappbroschur)

www.piper.de

Tobias O. Meißner kommt mir mit seiner episodenhaften Barbarenerzählung sehr entgegen, da ich ein grosser Fan von Kurzgeschichten bin. Im Mittelpunkt steht ein namenloser Barbar, der durchaus der Bruder von **Robert E Howards** Conan sein könnte. Der einsame Mann, der für seine eigenen Ideale eintritt, kämpft meist allein gegen Tod und Teufel, Banditen, Zauberer oder Kriegsfürsten. Er ist der heroische Kämpfer, oder der dreiste und durchtriebene Dieb. Ähnlich wie Conan ist der hier

beschriebene Barbar gegen jedwelche Zauberei oder nichtmenschliche Wesen eingestellt.

In seinen Abenteuern, die ich ganz klar der heroischen Fantasy zuordne, so wie ich sie mag, kann der Barbar sich selbst darstellen, ohne sich darstellen zu müssen. Er ist wie er ist. Da gibt es nichts zur rütteln. Wenn allerdings der Autor wieder mal moralisch-philosophisch daher kommt, ist mir das für einen Unterhaltungsroman zuviel, zumal es eben kein Roman ist.

Die 18 Erzählungen, wenn ich richtig gezählt habe, denn es gibt kein Inhaltsverzeichnis, sind inhaltlich wie stilistisch vielseitig und abwechslungsreich. Die Schriftsprache des Autors lässt nichts zu wünschen übrig, wenn es darum geht, sofort in eine fremde Welt einzutauchen und dort Seite an Seite mit dem Handlungsträger, dem Helden, auch wenn er mal verliert, zu kämpfen. Ich bin mit den Erzählungen so zufrieden wie sie sind, weil ich mir nicht die Mühe mache, darin einen tieferen Sinn zu sehen. Oder gar sehen zu wollen. Liest man Rezensionen zu seinen Romanen, werden von den Rezensenten immer wieder philosophische Anwandlungen gefunden. Für mich ist der Sammelband mit den gesammelten Barbarenkurzgeschichten schlicht und einfach gute Unterhaltung. Ich muss nicht beim mundfaulen Barbaren Fragen stellen, die sich mit dem Sinn und Unsinn der Zivilisation auseinandersetzen. Und wenn es hier nicht mit Messer und Gabel, sondern mit Schwertern und anderen Waffen zugeht, dann ist das brutale, reine Fantasy und kein Nährboden für philosophische Betrachtungen.

Mit diesen Erzählungen mausert sich das Buch zu einer ausgezeichneten Kurzgeschichtensammlung. Sprachlich bietet die Sammlung den üblichen Standart. Kurze, leicht verständliche Sätze, die zudem die Handlung schnell vorantreibt. Tobias O. Meißner zeigt sich an manch einer Stelle etwas experimentierfreudiger.



Astrid Vollenbruch

Titelbild: istockphoto

Kosmos Verlag (08/2012)

ISBN: 978-3-440-13233-3 (gebunden)

www.kosmos.de

DER SCHWUR

Karte: Astrid Vollenbruch

382 Seiten

14,99 €

Das vorliegende Buch enthält die 2007 erschienenen Bücher
Über die Nebelbrücke
Die weißen Schwestern

Die dreizehnjährige Sonja ist ein pferdebegeistertes Mädchen, wie so viele in ihrem Alter. Gemeinsam mit ihrer Freundin Melanie kümmert sie sich auf dem Waldhof Frickel um die zwei heruntergekommenen Ponys Mickey und Bjarni. Doch eines Tages ist der Hof verlassen. Der Besitzer und die Pferde verschwunden. Etwa zeitgleich taucht im Wald ein verletztes Pferd auf, das Sonja pflegen will. Allerdings kommt es ganz anders. Das nachtschwarze Pferd, ein Einhorn mit Namen Nachtfrost und der als Bote der Göttin Aruna mit magischen Kräften ausgestattet ist, trägt sie durch einen plötzlich auftretenden Nebel nach Parva. Dort findet sie ein seltsames Amulett und noch seltsamere Wesen und Menschen. Mit zwei neuen Freunden aus dem Nomadenvolk der Elarim soll sie das Amulett ihrer eigentlichen Besitzerin zurückbringen. Ihr im Weg steht jedoch der Spürer, ein geheimnisvoller, gefürchteter Mann, der Steuern eintreibt und gleichzeitig eine Art Strafgericht darstellt.

Sonja, endlich zurück aus der seltsamen Welt Parva trifft auf ihre Freundin Melanie und den seltsamen Jungen Darian. Zusammen mit Darians Wissen um Magie, und Melanie versucht sie, Nachtfrost zu finden. Sie erfahren von Frau von Stetten, die Nachtfrost bei sich entführt und aufgenommen hat, und wollen das Einhorn von dort zurück entführen. Auf dem Gutshof wird er von Frau von Stetten liebevoll gepflegt und sich anscheinend sehr wohl. Die Mädchen erkennen in der Frau etwas besonderes und es stellt sich heraus, Frau von Stetten ist niemand anderes als die Brückenwächterin Asarié. Frau von Stetten macht Sonja klar, sie entgeht ihrem Schicksal nicht und ist die einzige, die einen schweren Krieg auf Parva verhindern. Schweren Herzens macht Sonja sich mit dem jungen Prinzen in das magische Land auf den Weg, um einen Krieg zu verhindern. Sonja soll sich der schweren Aufgabe alleine stellen. Einfach ist sie nicht, denn der Spürer weiss, wen er jagt.

Währenddessen findet Sonjas Freundin Melanie auf der Suche nach Sonja den seltsamen Jungen Darian. Krieger und Prinz Darian hingegen ist auf der Suche nach dem Pferd Nachtfrost. Melanie findet in Sonjas Bruder Phillip Hilfe und gemeinsam machen sie sich auf die Suche nach Sonja. Die Geschichte geht natürlich weiter und so treffen schliesslich Melanie und Darian zusammen, doch durch einen Fehler und die Melanies Selbstsucht verschwinden sie und Darian in den Nebeln. Auf die zwei Jugendlichen warten in den Nebeln die sogenannten Weißen Schwestern, die eigene Pläne ausführen wollen und Melanie und Darian sind die Mittel zum Zweck.

Neid und Eifersucht von Melanie sorgen bei der Rückkehr nach Parva für Probleme. Denn als sie im Nebel, der zur nebelbrücke gehört und die beiden Welten verbindet, verschwindet, tauchen die Weissen Schwestern auf, um ihre eigenen Pläne zu schmieden. Da kommt Melanie genau richtig. Der Neid rührt von Sonjas Stellung als Trägerin des Amulettes. War Sonja früher eher die Aussenseiterin, steht sie nun im Mittelpunkt und Melanie, deren Eltern ihr den Umgang mit Sonja verboten, kann mit der Situation nicht umgehen.

Sonja ist ein typisches Mädchen ihres Alters. Von ihren alltäglichen Problemen, den Vorurteilen Erwachsener, nervigen Geschwistern und Eltern die nie Zeit haben, das Streben nach Liebe und Anerkennung fühlt man sich sofort von der pferdeverrückten Heldin gefangengenommen. Allerdings nicht so die männlichen Leser. Dies ändert sich erst, als der Weltenwechsel stattfindet und Sonja nach Parva gelangt. Die Welt ist mit viel Liebe ausgearbeitet und allein das Volk der Elarim und ihren seltsamen Reittieren, sechsbeinige Riesenbüffel, sind es wert, das Buch zu lesen.

*Das Buch ist klar und fesselnd von der ersten Seite an aufgebaut. Die Schriftstellerin **Astrid Vollenbruch** schlägt eine Brücke zwischen der Wirklichkeit und der magischen Welt Parva. Wichtig sind in diesem Band die zwischenmenschlichen Beziehungen. So sind da die Verbindung der Geschwister Sonja und Philipp, die Beziehung Melanie Darian und Sonja Darian und natürlich viele weitere. Die Persönlichkeiten und ihre Motivation werden gut beschrieben und manchmal gar nicht so harmlos. Gerade die Darstellung des Spürers ist erschreckend plastisch, ist er doch der Gegenspieler. Nach und nach erfährt die Leserin mehr über die magischen Hintergründe und die Bedeutung des Amulettes. Neben den bereits bekannten Elarim werden weitere Völker der neuen Welt beschrieben.*

Für kurze Unterhaltung bestens geeignet.



DIE GÖTTERKRIEGE 3. Band

Richard Schwartz

DAS BLUTIGE LAND

Titelbild: Uwe Jarling

Piper Verlag 6830 (08/2012)

680 Seiten

10,99 €

ISBN: 978-3-492-26830-1 (TB)

www.piper.de

Wenn man schon zu diesen Büchern greift, sollte ganz klar sein, die Götterkriege sind keine Reihe, die gerade mal schnell gelesen werden können. Wer die anderen Bücher um Askir nicht kennt, wird grosse Schwierigkeiten haben, sich zurechtzufinden. Der Icherzähler des Romans ist der Antiheld und ewigen Wanderer Havald.

Der legendäre Lanzengeneral Havald ist wieder einmal dem Tod entronnen, was nicht viel zu bedeuten hat. Er war tot, wurde wiedergeboren, wurde ermordet, wieder zum Leben erweckt und überall haben die Götter ihre Finger drin. Mit einem verfluchten Schwert gesegnet eilt er von Auftrag zu Auftrag, um eine Prophezeiung der Götter zu erfüllen. Statt die Götter gleich richtig eingreifen und dem Nekromantenkaiser mal kräftig auf die Finger klopfen, muss das der arme Kerl Havald machen. Er soll den selbsternannten Mächtegott erschlagen, die Seelenreiter vernichten und, wieder einmal, dabei sterben. Die Unwilligkeit, sich vom Leben zum Tode zu befördern, steht ihm wahrlich ins Gesicht geschrieben. Dafür sucht er sich neue Verbündete, wie etwa die Truppen von Xiang oder die nomadisierenden Wilden aus der Ostmark, die zum Teil willig sind, helfend einzugreifen.

Richard Schwartz ist inzwischen ein Autor, der sich fest auf die Fantasy-Schiene eingeschossen hat. Daher ist es nicht verwunderlich, dass er das Land Askir und die Länder drum herum gut ausbaut und dem Leser Nahe bringt. Andererseits ist diese Festlegung ein Manko, denn er entwickelt eine gewisse Routine in seinen Romanen. Der vorliegende Band kämpft mit einer gewissen Handlungsarmut, weil Richard Schwartz zu sehr auf die Personen konzentriert. Zwar versucht er zu grosse Längen zu vermeiden, doch das geht wiederum zu Lasten der Erzählung. Sie wird in den Bereichen, in denen es um Handlung und nicht Erklärung geht, zu schnell abgehandelt. Und wenn es endlich richtig zur Sache gehen soll, ist der Roman beendet und man darf auf den nächsten gespannt sein. Gute Unterhaltung, locker und leicht erzählt, doch ohne Vorkenntnisse nicht völlig einfach zu verstehen. ☺☺☺

Roland Jungbluth

REMEMBER

Titelbild: Frauke Schneider

Arena Verlag (08/2012)

379 Seiten

14,99 €

ISBN: 978-3-401-06757-5 (gebunden)

www.arena-verlag.de

Sie sagen, sie sind deine Eltern. Sie sagen, sie lieben dich. Doch du hast diese Leute noch nie zuvor gesehen. Verängstigt und orientierungslos erwacht Annabel eines Morgens in einer psychiatrischen Anstalt. Sie hat keine Ahnung, wie sie dort hingekommen ist. Und was noch schlimmer ist, sie kann sich nicht mehr an ihre Eltern erinnern. Doch sie ist nicht allein. Michael, Eric und George, drei Jungen aus ihrer Schule, teilen ihr Schicksal. Als sie dem harmlos scheinenden Hinweis einer seltsamen Patientin folgen, zieht es sie immer tiefer hinein in einen Strudel

geheimnisvoller Rätsel und verstörender Ereignisse. Plötzlich finden sie sich in einer Welt wieder, die sich gegen sie gewandt hat und in der sie niemanden mehr vertrauen können – nicht einmal sich selbst. Auf der verzweifelten Suche nach Antworten und ihren Erinnerungen wandeln sie bald auf einem schmalen Pfad zwischen Realität und Wahnsinn, zwischen Himmel und Hölle, zwischen Leben und Tod. Und ihre Uhr tickt.

Verlagstext

Dies ist die Geschichte von der jugendlichen Annabel, die sich plötzlich in einem Irrenhaus wiederfindet, weil sie dort aufwacht. Sie hat keine Ahnung wie sie dort hineinkam und erst einmal auch nicht, wie sie wieder herauskommen kann. Fremde Leute werden ihr als die eigenen Eltern vorgeführt, die sie nicht kennt. Ihr Problem ist, an die echten Eltern kann sie sich nicht erinnern. In ähnlicher Lage befinden sich Eric, Michael und George. Die vier Jugendlichen sind natürlich der Meinung, nicht verrückt zu sein. Da aber die Mehrheit an Pflegepersonal und Ärzten, sowie der (angeblichen) Eltern anderer Ansicht sind, werden die Jugendlichen wohl kein Recht bekommen.

Je länger sie in der Anstalt verbringen, desto deutlicher werden Hinweise, die ihnen eine problemlose Flucht ermöglichen. Neues aus der Anstalt gibt es nicht zu vermelden, da hier die üblichen Klischees erhalten. Eine kalte, emotionslose Umgebung, verrückte oder vermeintlich verrückte Insassen, eiskaltes Pflegepersonal und scheinbar freundliche Doktoren, die in Dir doch nur ein Versuchskaninchen sehen. Die vier setzen die Hinweise in die Tat um und verschwinden aus der Anstalt. Damit wird das Leben nicht einfacher. Irgendwo steckt ein perfider Plan hinter der ganzen Sache, den es zu finden gilt. Nur dann kann man sich als Marionette aus diesem Spiel lösen und die Fäden durchschneiden. Mit den ganzen Hinweisen erinnert mich dieser Roman an einen anderen, den ich vor einigen Jahren gelesen habe. Leider kann ich mich nicht an Autor und Titel erinnern, so dass nur die Erinnerung, aber kein direkter Vergleich möglich ist.

Was mich eigentlich am Meisten ärgert, ist der Umstand, dass ein deutscher Autor wieder zu einem englischsprachigen Titel greifen muss und dass der Roman nicht in Deutschland spielt.

Ansonsten ist der Roman, wie erwartet. Ein Jugendbuch, ein Abenteuerbuch, ein Liebesroman. Die Versatzstücke gut gemischt wird eine spannende Erzählung daraus. Der Stil gefällt mir, lässt sich leicht lesen und man kann an beliebiger Stelle unterbrechen. Es fällt einem leicht, wieder in die Handlung einzusteigen. Selbst nach Tagen und anderen Büchern dazwischen. ☺☺☺

Internationale Phantastik

Jamie Thomson

DARK LORD

Originaltitel: dark lord (2011)

Übersetzung: Anke Knefel

Titelbild und Zeichnungen: Anton Riedel

Arena Verlag (07/2012)

268 Seiten

14,99 €

Man hat kein leichtes Los als Rezensent. Da hat man ein grossartiges Buch vor sich liegen, gelesen, für super gut befunden und kommt doch nicht mehr dazu, die Rezension zu schreiben. Das liegt wohl daran, dass mir die Zeit davon lief, ich in Urlaub wollte und andere Dinge mehr, die sich in den Vordergrund schoben. Aber Dirk Lloyd, alias Dark Lord hat sich furchtbar gerächt. 1. Habe ich für das Fest die Hälfte meiner Dinge vergessen einzupacken. Z. B. die Handtücher und wer per

Anhalter durch die Galaxis kennt, weiss, wie gefährlich das ist. Und 2. sitze ich jetzt hier und schreibe die Buchbesprechung. Es ist Sonntag, mein zweiter Urlaubstag und mich treibt etwas, das nachzuholen. Wahrscheinlich ist es Dirk Lloyd, Verzeihung Dark Lord persönlich, der mich antreibt. Dabei fing das Buch so harmlos an.

Dark Lord ist besiegt. Die Welten, die unter seiner Knechtschaft litten, sind befreit. Der Magier Hasdruban der Reine mit seinen Rittern vom weissen Schild machte ihm den Garaus. Ich denke mal, Hasdruban glaubt dies. Aber in Wirklichkeit begann Dark Lord eine Reise ins Land seiner persönlichen Qualen mit dem Extrem-Wunsch, wieder zurückzukehren. Doch erst einmal ist ihm dies verwehrt, zu seinem Leid hat er an Grösse und Macht stark eingebüsst. Er landet auf der Erde. Jetzt könnte man Pläne schmieden, die Welt unterwerfen und an der Rückkehr ins Reich arbeiten. Wenn da nicht dieser kleine, missliche Umstand wäre, im Körper eines dreizehnjährigen Jungen zu stecken und sich nicht richtig verständlich machen kann. Er liegt auf dem Parkplatz und kann sich nicht bewegen. Zwei Polizisten, in, wie Dark Lord feststellt, unakzeptablen Uniformen nähern sich ihm und fragen nach seinem Namen. Leider verstehen sie ihn falsch und so wird aus Dark Lord schnell ein Dirk Lloyd. Die Welt in der sich Dirk, Äh Dark, aufhält ist ihm nicht nur gänzlich fremd, auch seine magischen Superkräfte haben sich verabschiedet. Seine mächtige Stimme, mit der er die Menschlinge auffordert, sich zu unterwerfen, ist nun einmal die eines kleinen Jungen. Als ihn ein Ambu Lanze Wagen abholt, lernt er für kleine, blaue Blitze werfende und laut kreischende Elementare eine sehr effiziente Art der Folter kennen. Wie so vieles erscheint im die Welt der Menschlinge als eine Welt voll mächtiger Magie. Und seine eigene wirkt nicht. Die Menschlinge halten ihn für verrückt, aber hochbegabt. Innerhalb einer halben Stunde hat er nicht nur das Schachspielen gelernt, sondern auch seine Pflegevater besiegt. In seinem schwarzen Tagebuch des Verderbens schreibt er alles rein, was er in der Zeit, die er auf der Erde verbringt, erlebt.

Bei den Pflegeeltern lernt er deren Sohn Christopher kennen und in der Schule Susanne, kurz Suus genannt. Die beiden sind bald die ersten besten Freunde, andere sind halt nur Freunde. Mit den beiden erlebt er viele Abenteuer, immer mit dem Ziel, die Erde zu verlassen und wieder mächtig zu werden. Und es scheint ihm zu gelingen. Am Tag der Sonnenfinsternis soll es geschehen, er soll die Reise zurück in seine Welt antreten, wo bereits sein treuer Vasall Gargon der Grauenhafte auf ihn wartet.

Gargon wird warten müssen, denn Dirk Lloyd bleibt auf der Erde. Und etwas geht bei diesem Zauber furchtbar schief ...

*Das Buch DARK LORD von **Jamie Thomson** verdrängt gerade eine Menge phantastischer Jugendbücher in der Hitliste des Jahres 2012. Es ist in meinen Augen das zur Zeit beste Jugendbuch für die ersten acht Monate des Jahres und besitzt gute Chancen es auch für die nächsten vier Monate zu bleiben. Selten hatte ich so viel Spass mit einem übermächtigen Herrscher. Das Buch ist unglaublich und sollte gelesen werden, weil man es sonst nicht glaubt. Mir sind in diesem Buch nur zwei Fehler aufgefallen, was für ein gutes Lektorat spricht. Ein Schreibfehler, weil Sparco einmal mit c, dann wieder mit k geschrieben wurde. Und, was wohl wegen eines Zahlendrehers einer Nichtschachspielerin zustande kam, ein Schachbrett hat 64 und nicht 46 Felder. Aber das sind Kleinigkeiten, die locker in die Schindergruben der ewigen Verdammnis geschoben werden können.*

Oh ihr Menschlinge, wenn ihr euch nicht in den Neun Höllen, dem eisernen Turm der Verzweiflung, oder irgendwelchen Abgründen der Hoffnungslosigkeit wiederfinden wollt, dann wartet nicht erst auf den nächsten Band, den es unzweifelhaft geben wird, sondern lest diesen Band. Es gibt Nichts zu lachen! Denn Dirk Lloyd, Verzeihung, Dark Lord, ergreift die Weltherrschaft. ☺☺☺☺☺

DIE CHRONIKEN DER SCHATTENJÄGER 2. Band

Cassandra Clare

CLOCKWORK PRINCE

Originaltitel: clockwork prince (2011)

Übersetzung: Franca Fritz und Heinrich Koop

Titelbild: Frauke Schneider

Arena Verlag (08/2012)

569 Seiten

19,99 €

ISBN:978-3-401-06475-8 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.arena-verlag.de

www.chroniken-der-schattenjaeger.de

Der zweite Teil der Geschichte um die Schattenjäger gestaltet sich, auf einen gemeinsamen Nenner gebracht, als eine Dreiecksgeschichte. Da ist auf der einen Seite der Held der Geschichte, ein gewisser Will Herondale, der Gestaltwandlerin Tessa und James Carstairs genannt Jem. Will glaubt, unter einem Fluch zu stehen und jede/r den er liebt, wird eines grauenhaften Todes sterben. Daher lässt er nicht zu, seine Gefühle zu Tessa zu offenbaren oder gar Tessas Gefühle zu erwiedern. So passiert es, dass Tessa sich mehr und mehr zu Jem hingezogen fühlt und sie sich mit ihm verlobt und somit seinen Heiratsantrag annimmt.

Bis es jedoch so weit kommt, bleibt noch eine Menge zu tun, Die Geschichte wird etwas weitschweifig, im Gegensatz zu **Cassandra Clares** erster Clockwork-Erzählung. Es geht darum, dass Charlotte und Henry die Leitung des Institutes genommen werden soll, dass es gilt, den Bösewicht hinter allen Dingen, Mortmain, zu finden. Dieser Handlungsstrang taucht zwar immer wieder auf, trotzdem sind es die beteiligten Personen, die immer wieder in den Vordergrund drängen. Es wird, meiner Meinung nach, zuviel über deren Motivation, deren Gefühle geschwafelt, die Aktionen zwischen den Personen laufen immer wieder auf das gleiche Ende aus.

Von daher hat der vorliegende Roman etwas an der Faszination verloren, die der erste Band ausdrückte. ☺☺☺☺

Liz Kessler

EIN JAHR OHNE JULI

Originaltitel: a year without autumn (2011) Übersetzung: Eva Riekert

Titelbild: Hauptmann und Kompanie

Fischer Schatzinsel (08/2012)

332 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-596-85479-0 (gebunden)

www.fischerverlage.de

Die beiden gleichaltrigen Freundinnen Jenny und Juli kennen sich schon sehr lange und haben viele gemeinsame Interessen. Sie sind unzertrennlich und, wenn es darum geht, über ihre Geschwister zu lästern, ist jede gern dabei. Diese Ferien sind ihre letzten gemeinsamen Ferien, denn danach trennen sich ihre Wege. Sie werden an unterschiedlichen Schulen weiterlernen und werden sich daher nicht mehr so oft sehen, wie sie wollen. Aus diesem Grund wollen sie die Ferien besonders genießen, und das Beste daraus machen. Die Sommerferien beginnen für die beiden äusserst

angenehm. Sie kennen die Umgebung und die Eltern setzen inzwischen mehr Vertrauen in sie, sodass sie wesentlich freier ihre Ferien verbringen können.

Das Verhängnis nimmt seinen Lauf, als Jenny den alten Aufzug im Ferienapartment ihrer Freundin benutzt. Statt aber in der ersten Etage auszusteigen, landet sie ein Jahr in der Zukunft. Der Schock ist gross und schon bald bemerkt sie, dass sich einiges veränderte. Sehr zum Nachteil von Jenny und vor allem Juli. Julis jüngerer Bruder, über den sich immer so trefflich lästern liess, fiel nach einem Reitunfall ins Koma. Die Eltern verkrafteten das Unglück nicht, sind selbst depressiv und verloren dadurch ihre Arbeitsstellen. Dies alles, wie auch das Verhalten der eigenen Eltern ist für sie erschreckend. Jenny gelangt wieder in ihre Gegenwart zurück, doch das Unglück, der Reitunfall, lässt sich nicht mehr aufhalten.

Was sich mir als Science Fiction Zeitreiseroman darstellte, ist nichts anderes als eine Teenagergeschichte. Mit der Situation: „Was wäre wenn“, wird lediglich ein wenig gespielt. Die Zeitreisegeschichte ist nur Mittel zum Zweck, das Schicksal zweier Jugendlicher darzustellen. Sie macht eines deutlich, ein vorgegebenes Schicksal kann nicht geändert, höchstensfalls gemindert werden. Jennys sorgloses Leben und ihre kindliche Unschuld (wenn man es so nennen möchte) ist mit dem Tag beendet, da sie in die Zukunft gerissen wird. Sie steht vor Problemen, die sie weder gewollt, noch ausgelöst hat, damit jedoch trotzdem fertig werden muss. In der Erzählung, EIN JAHR OHNE JULI, zeigt sich, dass Freundschaft mehr ist, als nur miteinander abhängen. Freundschaft bedeutet viel mehr. Es ist wichtig, auf den Freund / die Freundin zu achten. Man muss füreinander da sein. Manchmal reicht es schon, miteinander zu reden und andere Möglichkeiten aufzuzeigen. Als Freundin übernimmt man auch Verantwortung.

Die gefühlvolle Geschichte ist wunderbar erzählt. Im Mittelpunkt stehen zwei Mädchen, ihr heranwachsen und langsam den Schritt zum Erwachsen werden vollziehen und vor allem eine, manchmal gestresste, aber doch unverbrüchliche Freundschaft. Ein Buch, in dem die Zeitreise nicht als Science Fiction Bestandteil im Mittelpunkt steht, sondern nur Mittel zum Zweck ist. Die ansprechende Geschichte lässt sich gut und erfrischend leicht lesen und ist durchaus für Jungs geeignet, obwohl das Zielpublikum eindeutig Mädchen sind. ☺☺☺

Robert Charles Wilson

VORTEX

Originaltitel: vortex (2011)

Übersetzung: Marianne und P. H. Linckens

Titelbild: Nele Schütz Design

Wilhelm Heyne Verlag 52898 (08/2012)

398 Seiten

8,99 €

ISBN: 978-3-453-52898-7 (TB)

www.heyne.de

Als der völlig ahnungslose Turk Findley zehntausend Jahre in eine Zukunft geschickt wird, hat er erst einmal keine Ahnung davon, warum. Die Menschheit verteilte sich inzwischen auf mehrere Planeten, die durch (an Star Gates erinnernde) Tore miteinander verbunden sind. Die Erde gilt als nicht mehr erreichbar, weil sie als sterbender Planet eingeordnet wurde. Turk Findley und sein Begleiter Isaac Dvali landen auf einer riesigen künstlichen Insel namens Vox. Die Insel ist mit den Hypothetischen-Bögen mit den einzelnen Planeten verbunden. Auf den Planeten haben sich die Menschen niedergelassen und verehren die Hypothetischen, aus den ersten Zivilisationen der Galaxis hervorgegangenen Wesen. Die Bewohner von Vox

erwarteten bereits sehnsüchtig die beiden Reisenden. Aufgrund ihres Wissens kannten sie die Ankunft der beiden Männer. Ihre Hoffnung ist darauf gerichtet, ebenfalls in das Netzwerk der Hypothetischen aufgenommen zu werden. Die beiden Zeitreisenden Turk und Isaak sollen für sie einstehen und vermitteln. Turk wird von einer Gruppe Fanatiker aufgenommen, die mit seiner Hilfe eine Verbindung zur Erde herstellen wollen, um so eine alte Prophezeiung zu erfüllen. Doch zuvor muss Turk herausfinden, zu welchem Zweck er in die Zukunft geschickt wurde – und ob seine Reise schon beendet ist ...

Dabei begann alles mit der Sozialarbeiterin Dr. Sandra Cole und dem jungen Orrin Mather, der wegen Vagabundierens in Gewahrsam genommen wurde. angeblich um ihn zu schützen und weiteren Überfällen durch Betrunkene, wie kurz vor der Festnahme zu schützen. Er ist im Besitz von Unterlagen, die zuerst nicht von Bedeutung scheinen, doch sich recht bald als Auslöser für diese Geschichte herausstellen.

*Was in SPIN und AXIS nur angedeutet wurde, findet nun einen sicheren Abschluss. Dafür lässt **Robert Charles Wilson** Isaac Dvali zu einer Reise aufbrechen, die ihn an das Ende von Raum und Zeit führt. VORTEX bildet den Abschluss der erfolgreichen SPIN-Trilogie. SPIN und AXIS sollte man gelesen haben, um die Geschichte zu verstehen.*

*Langsam aber sicher enthüllt sich das Wesen der Hypothetischen und damit auch der Antrieb, Planeten mittels hochmoderner Technik miteinander zu verbinden. Doch die Technik steht nicht im Vordergrund, sie ist nur ein Mittel zum Zweck um eine Social Fiction zu erzählen. **Robert Wilsons** Roman zeigt ihn als einen der besseren Science Fiction Schriftsteller. Seine Sicht der Dinge und seine Schreibweise pendeln zwischen literarischen Interessen und der notwendigen Darstellung. Sie ist jedoch vollkommen ausgeglichen und gibt der vorliegenden Erzählung einen besonderen Reiz. Er spielt mit wahrscheinlichen Wirklichkeiten, Unsterblichen, Geistern, Fanatikern und Geheimgesellschaften. Mit reichlich erzählerischem Talent und einer regen Phantasie entstand ein vortreffliches Werk, dem ein wenig mehr Science Fiction gut zu Gesicht gestanden hätte. ☺☺☺*

Andy Remic

KELLS LEGENDE

Originaltitel: kell's legend / or clockwork vampire (2009)

Übersetzung: Wolfgang Thon

Titelbild: Isabelle Hirtz

Blanvalet Verlag 26876 (16.08.2012)

508 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-442-26786-4 (TB)

www.blanvalet.de

Das Königreich Falanor befindet sich im Frieden. So kann der alte Axtkämpfer Kell mit seiner Enkelin Nianna in Ruhe dort leben. Doch der Friede scheint trügerisch, denn plötzlich taucht eine Albinoarmee aus dem Norden auf, die sich anschickt, das friedliche Land zu erobern. Kell kann seine Enkelin gerade noch retten und macht sich dann auf den Weg, den König zu warnen. Bei der Rettung seiner Enkelin trifft er auf den Schwertkrieger Saark. Verstossen aus der Armee, zieht er als bezahlter Söldner und Lebemann, der seinen Schwertarm jedem leiht, der ihn dafür bezahlt, durch die Lande. Auf dem Weg zum König entwickelt sich zwischen den alten Männern bald eine feste Männerfreundschaft. Auf der Flucht nach Süden schliessen sich den drei Menschen die Kämpferin Myriam an, die jedoch tödlich

erkrankt ist. Ihr Ziel ist das im Bergmassiv der Schwarzspitzen verborgene Silvatal. Im Silvatal leben die sogenannten Vachine, eine Kurzform für Vampirmaschinen. Im Prinzip sind das Menschen, deren Körper mit einem mechanischen Uhrwerk versehen wurde. Dadurch entwickelten sie sich in eine hochentwickelte und übergeordnete Spezies mit übernatürlichen Fähigkeiten und eine Art Unsterblichkeit. Um zu überleben benötigen die Vachine Blut. Um das Ziel zu erreichen, will sie Kell vergiften und ihm das Gegenmittel erst geben, wenn er sie abgeliefert hat. Kell und seine Begleiter erreichen schliesslich das Schloss des Königs, aber die Schlacht ist bereits verloren. Kell wird von der Albino-Armee gefangen genommen, später jedoch durch Saarks befreit. Die verlorene Schlacht war an sich logisch, da die Armee der Vachine die nur mit geweihten oder heiligen Waffen getötet werden können. Saarks und Kell können entkommen, während Myriam ihrem Ziel näher kommt, denn sie und Nianna werden nach Silvatal gebracht.

Die Geschichte endet sehr zum Ärger des Lesers, abrupt, so als hätte man ein Originalbuch in der Mitte getrennt. Die Geschichte erschliesst sich dem Leser nur langsam. Die Zusammenhänge sind auf Grund der vieler Be- und Umschreibungen schwer zu erkennen. Was nicht gefällt ist die Übermacht von unverwundbar erscheinenden Vachinen, deren leicht zu führenden Albinos und Cankern, deformierten Menschen die die Umwandlung nicht erfolgreich abschliessen konnten. Ihnen gegenüber steht in der Person Kell eine Art Berserker, der jeden noch so aussichtslosen Kampf zu gewinnen scheint.

Der Roman fällt aus der zur Zeit gängigen High-Fantasy und Völker-Fantasy heraus. Dadurch ergeben sich beim Lesen Anfangsschwierigkeiten. Wenn man diese überwunden hat, bleibt es immer noch ein schwieriges Buch. Je nach Lesegewohnheit ist das Buch für den Leser abschreckend oder man bleibt dran. Ich habe das Buch mehrfach weggelegt und lieber etwas anderes gelesen. Dennoch der Schreibstil war es, der mich immer wieder das Buch in die Hand nehmen liess. Wägt man alle Pro und Kontra des Buches ab, bleibt immer noch ein recht gutes Buch übrig. Für Leser der härteren Gangart, die sich auch vor künstlichen Maschinen in der Fantasy nicht fürchten. ☺☺☺

Joe Haldeman

HERR DER ZEIT

Originaltitel: the accidental time machine (2007)

Übersetzung: Alexander Kühnert

Titelbild: Maximilian Jasionowski

Mantikore Verlag (2012)

292 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-939212-18-8 (DIN A 5)

www.mantikore-verlag.de

Matt Fuller schlägt sich als einfacher Forschungsassistent am MIT Massachusetts Institute of Technology durch. Als er sich gerade mit den Quantenbeziehungen zwischen Gravitation und Licht beschäftigt, verschwindet plötzlich sein Kalibrator - und taucht eine Sekunde später wieder auf. Und jedes Mal, wenn Matt den Reset-Knopf drückt, verschwindet die Maschine zwölfmal länger. Für Matt bedeutet dies, dass er sich einem neuen Experimentierfeld zuwendet. Matt kommt zu dem Schluss, dass er der erste und einzige Mensch ist, der sich im Besitz einer Zeitmaschine befindet. Er findet heraus, dass er mit ihr Dinge, gegebenenfalls lebende Wesen in die Zukunft senden kann. Auch die Tierexperimente funktionieren einwandfrei, so dass er einen Schritt weitergeht. Verpflichtungen hat er keine, da

seine Freundin ihn wegen eines anderen Mannes gerade verlassen hat. Sein Job scheint ohne Zukunft, so beschliesst er selbiger, einen Besuch abzustatten. Matt leiht sich ein Fahrzeug aus, das er mit Lebensmitteln füllt. Als er vor den Augen des Besitzers praktisch spurlos verschwindet, landet er in der Zukunft, wo er wegen Mordes angeklagt wird. Die einzige Möglichkeit, der Mordanklage zu entgehen, besteht in einer weiteren Reise in die Zukunft. Die eigene Neugier als Stachel im Fleisch, sucht er lediglich einen kleinen ruhigen Ort und passende Zeit natürlich, um sich ein ruhiges Leben zu gönnen und vor allem, seiner wissenschaftlichen Neigung nachzugehen. Da aber mit jedem Drücken des Knopfes mehr Zeitreise vergeht, sind die Sprünge mit seiner ungewöhnlichen Zeitmaschine immer grösser. Seine Reisen zeigen ihm immer wieder neue soziale Strukturen. So landet er am Beginn seiner Reisen in einer Art Gottesstaat. Dort finden sich sehr bibeltreue Lebensweisen wieder, was nicht ungewöhnlich ist, sind doch die Menschen in den Vereinigten Staaten hauptsächlich Christen. Matt erkennt, dass viele Sichtweisen des täglichen Lebens sich von dem Leben aus seiner Zeit unterscheiden. Dennoch gelingt es ihm, sich der neuen Lage anzupassen. Schliesslich ist er Wissenschaftler und daher flexibel.

Mit Spielebüchern allein, so gut sie auch sein mögen, kommt man heutzutage als kleiner Verlag nicht mehr zurecht. So ist der Schritt, Romane zu veröffentlichen nicht falsch. Die Frage ist nur, welchen Weg will der Mantikore Verlag gehen? Sind es alte Autoren mit Neuauflagen oder mit neuen Romanen? Kommen neue Autoren hinzu? Wir werden sehen. Im Moment steht jedoch der Roman HERR DER ZEIT im Mittelpunkt des Interesses.

***Joe Haldeman** gehört zur alten Riege der SF-Autoren und seine Zeit ist vorbei. Schon lange kam nichts Neues mehr von ihm und so ist der vorliegende Roman eher eine Überraschung. Die Heldenfigur der Erzählung ist der scheinbar lebensunfähige Matt Fuller. Als Wissenschaftler okay, aber als Mensch eher einsam. Ganz auf die Arbeit fixiert, erkennt er nicht, dass das MIT seine Stelle streichen möchte und seine Freundin ihn ebenfalls aus seinem Leben streicht und durch einen anderen Mann ersetzt. Auf diese macht **Joe Haldeman** einen freien Menschen aus ihm, auf den niemand Rücksicht nimmt und er ebenfalls keine Rücksicht nehmen muss.*

*Sehr gefällig ist die Möglichkeit des Autors, mit seiner Zeitreise auch andere zivilisatorische Strukturen vorzustellen. Allerdings liegt ein biblischer Gottesstaat, wie mit der zweiten Zeitreise geschehen, etwas anders als die jetzige Zivilisation. Vor allem bleibt **Haldeman** sehr oberflächlich, um niemanden im wirklichen Leben zu provozieren.*

*Mit zunehmender Zahl der Zeitreisen wird die Zahl der Mitreisenden höher. Zuerst lernt er Martha kennen, später die Künstliche Intelligenz La. War ich zu Beginn noch der Meinung, **Haldeman** würde ein zeitkritisches Buch schreiben, bleibt es hinter den Erwartungen zurück. Die grosse Zeit des Schriftstellers ist vorbei. ☺☺☺*

Kenneth Opperl

DÜSTERES VERLANGEN

Originaltitel: this dark endeavour, the apprenticeship of victor frankenstein

Übersetzung: Gerold Anrich und Martina Instinsky-Anrich

Titelbild und Zeichnungen: Max Meinzold

Beltz & Gelberg Verlag (2012)

377 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-407-81121-9 (gebunden)

www.beltz.de

Während **Mary Wollstonecraft Shelley** die Geschichte um Victor Frankenstein und seinem künstlichen Menschen in FRANKENSTEIN ODER DER NEUE PROMETHEUS erzählt, kann man die neue Geschichte DÜSTERES VERLANGEN von **Kenneth Oppeln** als Vorgeschichte betrachten.

Genf, Chateau Frankenstein, um 1800. Dies ist die Geschichte von den fünfzehnjährigen Zwillingenbrüdern Konrad und Victor Frankenstein, den Brüdern die sich so ähnlich und doch wieder verschieden sind. Konrad ist der Besonnenere der beiden Jungs, Victor eher leichtsinnig und draufgängerisch. Trotz der Unterschiede kann der Eine nicht ohne den Anderen sein. Konrad ist zudem bei allen stets beliebt und der Beste in allem. Victor fühlt sich dabei immer ein wenig in seinem Schatten stehend und weniger beachtet. Möglich, dass dies zu seinem leichtsinnigen Verhalten führt, weil er somit beweisen will, dass er auch etwas kann und für einige Minuten genießt, im Mittelpunkt zu stehen. Als sein Zwillingenbruder Konrad ernstlich erkrankt und mit dem Tod ringt, ist er der Erste, der ihm helfen will. Victor sucht die Dunkle Bibliothek von Schloss Frankenstein auf. Mit Hilfe eines Alchimisten will er das „Elixier des Lebens“ herstellen. Die Alchemie soll den Bruder retten und befördert Victors dunkle Seite zu Tage. Mit ihr meint er, Konrad retten zu können. Zusammen mit der gemeinsamen Freundin, der schönen Elizabeth und dem eher sachlich ausgerichteten Henry macht Victor sich auf die Suche nach den geheimen Zutaten, die sehr schwer zu beschaffen sind. Erst recht für drei junge Menschen, die nicht als Erwachsene gelten. Langsam entwickelt sich der junge Victor Frankenstein in den besessenen Arzt und Forscher der später in der Literatur so viel Furore verursachte.

Henry lebt nur zeitweise auf dem Schloss der Familie Frankenstein, nämlich immer dann, wenn sein Vater auf Reisen ist. Er ist der ruhige, sachliche Pol der Victor gegenübersteht und hält sich mit seiner stillen Art meist im Hintergrund.

Cousine Elizabeth ist ein völlig untypisches junges Mädchen. Sie wächst mit den Zwillingen in einem ungewöhnlich liberalen Haushalt auf. Ihrer Entwicklung steht nichts entgegen und die drei K, Kinder, Küche, Kirche, ziehen bei ihr nicht. Sie steht zwischen den Brüdern, weil beide sie lieben und um sie werben. Elizabeth traf jedoch bereits ihre Wahl und es ist nicht Victor.

Gemeinsam müssen sie gefährliche Abenteuer bestehen und dem Tod durchaus ins Auge sehen. Victor verfällt dabei immer mehr der Alchemie und dem Wahn, künstliches Leben zu erschaffen. Der Drang seinen Bruder von der Krankheit des unbekanntes, schlimmen Fiebers zu retten, treibt ihn an. Dieser Drang ist es jedoch nicht allein. Der Ruhm, den er sich erhofft, bewirkt, dass er bald wie besessen jedes Opfer bringt, um sein Vorhaben zu vollenden.

Es werden die Gegensätze von Victor und Konrad in den Vordergrund gerückt. Auf der einen Seite der wissenschaftliche Ehrgeiz, auf der anderen Seite die Werbung um Cousine Elisabeth. Während sich Konrad ruhig und einfühlsam um sie bemüht, reagiert Victor impulsiv und leidenschaftlich, wenn es um ihre Zuneigung

geht. **Kenneth Oppeln** beschreibt dabei sehr feinfühlig, was sie jeweils in Elizabeth sehen und warum sie etwas für sie empfinden. Victor steht in einem inneren Wettstreit mit seinem Bruder Konrad, den er für den Klügeren hält und versucht deswegen mit Mut aufzufallen und sich hervorzuheben. Was er für mutig hält, ist für andere eher waghalsig. Dabei riskiert er Hals und Kragen. Victor ist ausserdem aufbrausend und ungeduldig und ab und zu müssen ihn sein Bruder und ihre Cousine Elizabeth regelrecht bremsen.

***Kenneth Oppeln** erzählt, wie Victor seine Liebe zur Alchemie fand. Welche Ereignisse brachten Victor dazu, einen künstlichen Menschen zu erschaffen? Die Geschichte um Frankenstein (und damit meint man in der Regel das Monster bzw. den künstlichen Menschen) bezieht sich immer auf Victor Frankenstein. Diese Vorgeschichte mit den Hinweisen auf die Entwicklung und den Werdegang von Victor ist in der Ich-Form geschrieben, besonders reizvoll. Victor ist in seiner Liebe zu seinem Bruder fest davon überzeugt, ihn zu retten. Er ist dabei bereit, die Grenze des Bekannten zu überschreiten und die Wissenschaft verlassend, an Wunder zu glauben.*

DÜSTERES VERLANGEN ist ein Roman mit zweideutigem Titel. Ist das Verlangen zu Elisabeth gemeint, oder das Verlangen, ein berühmter Wissenschaftler zu werden? Die Interpretation bleibt offen. Dafür überzeugt das Buch durch die sympathischen Charaktere und seine Einzigartigkeit. Eine einfühlsame und zugleich spannende Geschichte wie diese gibt es nicht oft in der Literatur und im Jugendbuchbereich noch seltener.

Dunkle Geheimnisse, Spannung, Abenteuer, Liebe. Die Zutaten für einen guten Roman, der vor allem als Jugendbuch seinen besonderen Reiz besitzt.
☺☺☺☺

Julie Cross

Originaltitel: tempest (2011)

Titelbild: bürosüd

Fischerverlage (23.08.2012)

ISBN: 978-3-8414-2209-8 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.fischerverlage.de

www.diebestenserienderwelt.de

STURZ IN DIE ZEIT

Übersetzung: Birgit Schmitz

499 Seiten

16,99 €

Jackson Meyer, ein neunzehnjähriger Student in New York, hält sich für einen ganz normalen Amerikaner. Diese Einschätzung der letzten neunzehn Jahre muss er revidieren, denn zufällig stösst er auf eine Eigenschaft, die er bei sich vorher nicht feststellte. Unter bestimmten Voraussetzungen kann er für ein paar Stunden in der Zeit zurückreisen.

Für ihn ist das bislang nur ein harmloser Spass, den er mit seinem Freund Adam teilt, bis ihn eines Tages die brutale Wirklichkeit einholt. War er bis zu diesem Zeitpunkt eher ein wenig Verantwortungslos und kindisch, so ändern sich diese Eigenschaften bald. Eine ganz persönliche Katastrophe holt ihn heim, als zwei Fremde ihn und seine Freundin Holly im Studentenwohnheim überfallen. Sie erschießen Holly und in seiner Panik stürzt sich Jackson, seine Eigenschaft nutzend in die Vergangenheit. Seine Panik hat ihn aber nicht ein paar Stunden in die Vergangenheit geschleudert, sondern gleich zwei Jahre. Die Welt, die sich ihm jetzt zeigt, ist eine Welt, in der er Adam und auch Holly noch nicht kennengelernt hat. Ab sofort setzt er alles daran, dass der Mord nicht geschieht und zudem muss er herausfinden, wieso er nicht in seine eigene Zeit zurückspringen kann, wie bis vor

ein paar Minuten. Gleichzeitig stellt er fest, dass seinen Vater ein Geheimnis umgibt, das zu lösen ebenfalls seine Aufgabe scheint, denn gleichzeitig rückt er in das Interesse der Welt. Eine Position, die ihm gar nicht gefällt.

Jackson erzählt aus seiner Sicht, so dass die Geschichte sehr persönlich eingefärbt ist. Dadurch wirkt er als Erzähler manchmal unsympathisch, weil der Leser sich nicht mit all seinen, vor allem den negativen Eigenschaften gleich setzen kann. Gut geschildert wurde die Anfangsphase nach seiner überstürzten Flucht in die Vergangenheit, in der Jackson frustriert nach einem Weg zurück in seine eigene Gegenwart gesucht hat. Seine Verzweiflung liess den Leser neugierig zurück, weil man so schnell wie möglich wissen möchte, was eigentlich passierte. Daher hat mir die Handlung gut gefallen und konnte meine Neugierde fast ständig weiter anstacheln.

Zwischenzeitlich zog sich die Handlung, nachdem der Beginn sich doch recht schnell und fesselnd darstellte. Ein wenig störend wirkten die Stellen, an denen versucht wurde, die Zeitreise „irgendwie“ zu erklären. Der pseudotechnische und pseudowissenschaftliche Erklärversuch blieb ein Versuch.

Alles in Allem ist der vorliegende Roman eine gute sozialkritische Geschichte, ein spannender Abenteuerroman und eine fesselnde Zeitreise. Nachteil: Es ist schon wieder eine Trilogie.



ATHERTON 3. Band

Patrick Carman

DER DUNKLE PLANET

Originaltitel: the dark planet (2009) Übersetzung: Dr. Maria Zettner

Titelbild und Zeichnungen: Squire Broel

Kosmos Verlag (08/2012)

349 Seiten

16,95 €

ISBN: 978-3-440-13054-4 (gebunden)

www.kosmos.de

Edgar begibt sich zum Dunklen Planeten, der ehemaligen Erde. Sein Ziel ist es, den Planeten zu erforschen, auf dem sein Vater, der geniale Dr. Maximus Harding, seine Jugend verbrachte. Dr. Maximus Harding war es auch, der den Planeten Atherton erdacht und geplant hat. Edgars Mission erweist sich grösser und schwieriger, als erwartet. Er und seine Freunde Samuel und Isabel müssen den Dunklen Planeten erst einmal retten. Selbst dies ist erst einmal in Frage gestellt, denn Edgar landet nach seiner Reise erst einmal im Silo. Der Silo ist ein unwirtlicher Ort, in dem versklavte Kinder arbeiten und wo auch sein Vater einen Teil seiner Jugend verbringen musste. Edgar lernt dort unter anderem die Kinder Vasher, Landon, Aggie und Teagan kennen, die dort unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten müssen. Edgar denkt sich einen tollkühnen Plan aus. Er will die Vier aus den Fängen von Commander Judix befreien und mit nach Atherton nehmen. Der Haupthandlungsort ist der Dunkle Planet, früher auch als Erde bekannt. Die Erde verwandelte sich in einen unwirtlichen, trostlosen und mit schrecklichen Kreaturen erfüllten Platz, der nur Schrecken und Gefahren bietet. Kinder werden als arbeitende Sklaven gehalten, was dem Bewohner Athertons, Edgar missfällt. Dr. Harding hinterliess ihm ein Vermächtnis und will nun versuchen, um den Planeten zu retten und in seinen Ursprungszustand zurück zu versetzen.

Mit dem neuen Band der Reihe A_{THE}RTON, DER DUNKLE PLANET legt Patrick Carman nun den letzten Teil der Serie um Edgar und seine Freunde vor.

Die Atherton-Trilogie ist eine äusserst liebenswerte Reihe, die die jugendliche Leser anspricht. Erwachsene Leser sollten sich nicht zu schade sein, das Buch zu lesen. Nicht nur, um sich selbst zu unterhalten sondern um mit den Kindern mitreden zu können.

Hauptfigur Edgar bleibt weiterhin der sympathische Held der Reihe. Samuel und Isabel erwächst ihm jedoch kräftige Konkurrenz. Zudem werden mit Vasher, Landon, Aggie und Teagan vier weitere Figuren eingeführt, die entsprechend positiv aufgebaut wurden. Durch sie erhält der Leser einen umfassenden Einblick in den Silo und die Welt. Die Vier halten Atherton zunächst für ein Märchen, doch Edgar kann sie überzeugen, dass er von dort stammt. Gemeinsam bestehen sie ihr letztes Abenteuer.

Das Ende ist stimmig. Es passt an allen Ecken und Enden und letzten Geheimnisse um den genialen Wissenschaftler Dr. Harding werden gelüftet.



HOUSE OF NIGHT STORIES 2. Band

P. C. und Kristin Cast

Originaltitel: leoniba's vow (2011)

Titelbild: Steve Gardner

Fischerverlag (08/2012)

ISBN: 978-3-8414-2216-3 (gebunden mit Schutzumschlag)

www.fischerverlage.de

www.houseofnight.de

LENOBIAS VERSPRECHEN

Übersetzung: Christine Blum

188 Seiten

11,99 €

In den House of Night Stories erzählen **P. C. und Kristin Cast** die Kurz-Geschichten aus dem gleichnamigen Universum. In den eigentlichen Romanen gab es keinen Platz für diese Erzählungen. In erster Linie sind dies die Vorgeschichten der älteren Vampire, die die jungen Helden am House of Night unterrichten.

Evreux, Frankreich, 1788. Lenobia Whitehall ist die illegitime Tochter des französischen Barons de la Tour D'Auvergne. Ihre Mutter und sie werden zwar am Hof geduldet, doch werden sie nie so behandelt, wie es ihnen zusteht. Der Baron schert sich einen Dreck um sie, während ein lüsterner Bischof aus der Nachbarschaft eindeutige Avancen macht. Leonibas Zeit kommt, als ihre rechtmässige Schwester stirbt. Das geschieht, kurz bevor sie nach Übersee reisen soll, weil sie dorthin verheiratet wird. Leoniba übernimmt die Stelle von Cécile Marsan de la Tour D'Auvergne. Dies fällt besonders leicht, da sie sich äusserlich sehr ähnlich sind. In der Rolle der toten Schwester ist sie nun in der Position, die sie schon immer innehaben wollte. Auf dem Weg in die Neue Welt, ist sie auf dem Schiff nicht sicher. Der Geistliche, vor dem sie eigentlich floh, der dunklen Seite der Macht zugeneigt, bildet die grösste Gefahr. Der Bischof ist das klischeehafte Bild des bösen Mannes in der Kutte der Unschuld. Lenobia ist dagegen die Unschuld vom Lande, die sich zudem, in den gutmütigen Martin verliebt.

***P.C. und Kristin Cast** schrieben eine interessante Vorgeschichte zu Lenobia. Die Handlung ist nicht schlecht, doch der Ablauf ist vorhersehbar, was den Lesegenuss erheblich stört. Im Vergleich zu den Romanen der Serie ist dies, wie bereits der Vorgängerband eine Kurzgeschichte. Das Buch ist sehr dünn, gebunden mit Schutzumschlag, wie die Romane auch, aber eine grosse Schrift und viele Bilder geben dem Buch mehr Umfang als nötig gewesen wäre. Das Buch ist für die Fans der Buchreihe eine nette Zugabe.*



Steampunk

Herausgeberin **Alisha Bionda**

ERINNERUNGEN AN MORGEN

Titelbild und Zeichnungen: Crossvalley Smith

Fabylon Verlag (06/2012)

229 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-927071-69-8 (DIN A 5)

www.fabylon-verlag.de

Die Steampunk-Geschichten in Deutschland werden zwar als Hype gesehen, doch ist das leider nicht der Fall. Selbst die gestandenen Autoren finden sich mit ihren Steampunkgeschichten in der Abteilung Jugendbuch wieder, weil sie sich dort eher verkaufen lassen. Daher ist der Schritt, den der Fabylon-Verlag machen möchte, sehr mutig. Der Kurzgeschichtenband ERINNERUNGEN AN MORGEN ist der erste Band, der im Fabylon-Verlag erscheint, weitere vier Steampunk-Bände sind angekündigt. In der vorliegenden Kurzgeschichtensammlung sind sechs Autorinnen und Autoren vertreten, die innerhalb der Phantastik nicht unbekannt sind.

Guido Krain Steam is beautiful

Die Geschichte beginnt mit einem mittellosen Erfinder, der kaum genug Geld in der Tasche hat, um nach Hause zu fahren. Er tritt die Erbschaft seines Onkels an, der sich ebenfalls als Erfinder betätigte. Die Erbschaft erweist sich jedoch als etwas schwierig, denn mit ihr kommt der Priester der nahen Kirche und bringt eine geliebte Erfindung zurück, mit der Bitte um Reparatur. Mit diesem Problem kann sich Mr. Eagleton nicht auseinandersetzen, denn das Haus ist in einem desolaten Zustand und er benötigt eine Haushaltshilfe. Diese findet sich in einem dampfbetriebenen Stubenmädchen wieder. Bald wird aus der Heimkehrergeschichte eine Krimigeschichte mit ungewöhnlichem Ausgang.

Bernd Perplies Der Automat

Die Geschichte ist in sofern interessant, dass es aus der Sicht eines Auftragsmörders geschrieben wurde. Er wird immer dann gerufen, wenn es darum geht, missliche Personen vom Leben zum Tode zu befördern. Er hat zwei Regeln, die er immer einhält. Keine Frauen, keine Kinder. Ansonsten sind ihm die Opfer egal. Gegen Geld erfüllte er jede Todessehnsucht und -Art. Bei diesem Auftrag, kein Kind zu töten, wird seine Regel etwas gestreckt, denn das Kind ist ein Automat.

Sören Prescher Erinnerungen an Morgen

Henry ist Arzt in der Ausbildung und darf am ehrenwertem St. Thomas Hospital seinen praktischen Erfahrungen erlernen. Er ist dem noch ehrenwerterem Dr. Browning unterstellt. Der Arzt behandelt die psychisch Kranken mit Methoden, die zu der Zeit üblich waren, Kaltwasserschokk, glühende Eisen etc., die aber dem jungen Arztanwärter nicht gefallen. Dieser erinnert sich an Herrn Messmer und seine Methoden und wendet diese auch an. Dies missfällt dem Dr. Browning und Henry hat seine Probleme mit der Krankenhausleitung. Wie dem auch sei, er besteht die Prüfung zum Doktor als drittbester und darf nach dem Eklat am St. Thomas Hospital dort dennoch praktizieren, bevor er sich selbstständig macht, heiratet und letztlich eine junge Witwe hinterlässt.

Tanya Carpenter Varieté D'Immortal

Der junge Edward lernt Francois, einen Magier kennen, der seine Tote Frau Estrella wiederbeleben möchte. Gemeinsam mit Federique hatte Francois bereits mit Tieren experimentiert und soll nun für Francois Estrella wiederbeleben. Aber für jedes Leben, das zurückgebracht werden soll, müssen andere Tiere ihr Leben lassen und je länger der Tod zurückliegt, desto mehr Leben. Francois ist dabei bereit, ein vollbesetztes Theater für das Leben seiner Estrella zu opfern.

K. Peter Walter Bringen Sie uns den Kopf von Abu Al-Yased

Kapitän Ulysses B. Rudd trifft auf den Ingenieur und Konstrukteur des Schiffes Aella, George Molyneux Kevorian. Der Erbauer des schnellsten Schiffes soll den Kapitän in die Technik einweisen, damit dieser den Piraten Abu Al-Yased jagen und töten kann, denn die britische Admiralität ist nur an seinem Kopf interessiert. Der arabische Terrorist kapert Schiffe und verlangt Lösegeld. Den Briten ist jedoch daran gelegen, dass ihre Handelsmarineoffiziere nicht an abgeschnittenen Ohren und Fingern erkannt werden, weil der Pirat zur Unterstreichung seiner Forderungen diese abgeschnitten hat.

Andreas Gruber Der Maya-Transmitter

Graham Worthington ist auf einer Expedition, auf den Spuren von Matthew Anderson und seiner Expedition von 1885. In einer alten Maya-Pyramide in Uxmal findet Worrington eine Maschine, die seine Vorgänger als sagenhaften Maya-Transmitter bezeichneten. Die Anderson-Expedition verschwand damit und auch Worrington begibt sich auf die Reise.

Die Kurzgeschichtensammlung von Pia Bionda besticht durch eine einzigartige Zusammenstellung von verschiedenen Kurzgeschichten bzw. von Vorgeschichten zu zwei Romanen. Auf diese Weise erfährt der Leser mehr über verrückte Wissenschaftler, Automaten, Mörder und andere Menschen, die sich mit einer anderen Technik und anderen Problemen herumschlagen müssen. Die sechs Schriftsteller, die ich in diesem Fall gern von dem einfachen Begriff Autor in eine höhere Ebene erhebe, schaffen es spannende Geschichten zu schreiben und den Leser gern daran teilhaben zu lassen. Bei manch einer Geschichte war die Handlung vorhersehbar, doch nicht unbedingt der Schluss. Fesselnde Unterhaltung, unbekannte Orte und spannende Handlungen.

Der Dampf macht die Musik.



Warhammer

DIE SIGMAR-CHRONIKEN 3. Band

Graham McNeill

Originaltitel: godking (2011)

Titelbild: Jon Sullivan

Piper Verlag 6862 (08/2012)

ISBN: 978-3-492-26862-2 (TB)

www.piper.de

DER GOTTKÖNIG

Übersetzung: Barbara Röhl

Karte: Nuala Kinrade

490 Seiten

9,99 €

Dies ist der Abschlussband um Sigmar Heldenhammer, König der Unberogen und Imperator des ersten Imperiums der Menschen im Kampf gegen Nagash, den wiederkehrenden König des untergegangenen Nehekhara. Er befiehlt Zigtausende

Krieger, besiegte die feindlichen Orks am Schwarzfeuerpass und bezwang das Chaos. Nun erhebt sich aber der gefürchtete Nekromant Nagash in der Wüste mit Machtansprüchen, die ihm nicht zustehen. Hinter dem Nekromanten stehen Legionen von beschworenen Untoten und mit jedem Sterbenden wird seine Armee gestärkt. Sigmar Heldenhammer sieht sich genötigt, wieder einmal in den Kampf zu ziehen, seine Krieger aufzurufen gegen das Chaos zu kämpfen und das Reich gegen den Feind zu halten, den Feind zu vernichten und letztlich über ihn zu triumphieren. So weit der Plan.

Ein Kampf zwischen Nekromant und Imperator entbrennt, in dem die Krieger beider Seiten nichts anderes darstellen, als Mittel zum Zweck. Auf beiden Seiten erheben sich Helden, die sich besonders auszeichnen, doch auch ihr Tod ist nur eine Frage der Zeit. Es findet ein Kampf statt, der zwischen Leben und Tod, Aufstieg und Verfall entscheidet.

Graham McNeill liefert ein düsteres, bluttriefendes Szenario mit grossen Schlachten und immer weiteren Superlativen. Wer Warhammer Fantasy oder Warhammer 40.000 liest, hat nichts anderes erwartet und bekommt es auch. Neben Dan Abnett gilt Graham McNeill für mich als einer der Besten Warhammer-Autoren. Danach folgt bereits Nathan Long. also genau das, was man als Fan des Universums kennt und haben will. Wer sich auf die Romane einlässt, der weiss was er will und er bekommt es auch. Rasante Unterhaltung, fürchterliche Schlachten, brutale, blutrünstige Zweikämpfe und hin und wieder Zauberer, die mit ihren Kräften ganze Welten zerstören könnten.

Sicher ist auch dieser Warhammerroman kein literarisches Meisterwerk und wird keinen Nobelpreis verdienen, aber er bietet gute Unterhaltung für ein paar Stunden und Ideen für die nächsten Tabletopschlachten.

Man merkt, dass es zu Ende geht. DER GOTTKÖNIG, der dritte Teil der Sigmar-Chroniken, ist etwas schwächer als die Vorgänger und doch wichtig, will man endlich wissen, wie das Buch und das Leben der Haupthandlungsträger zu Ende geht. Graham McNeill gelingt es nach wie vor die Fantasy- und Warhammer-Welten vor dem geistigen Auge der Leser entstehen zu lassen und damit glänzend zu unterhalten. ☺☺☺

Chris Wraight

DAS SCHWERT DER GERECHTIGKEIT

Originaltitel: sword of justice (2010)

Übersetzung: Christian Jentzsch

Titelbild: Cheoljoo Lee

Karte: Nuala Kinrade

Piper Verlag 6864 (08/2012)

444 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-492-26864-6 (TB)

www.piper.de

Ludwig Schwartzhelm, ein Mann, ein Krieger, ein Held. Über ihn sagt man, dass sein Gesicht in seinem ganze Leben noch nie ein Lächeln gesehen hat. Wenn er sein berühmtes Schwert der Gerechtigkeit im Namen des Imperators schwingt, könnte man ihn auch mit dem Beinamen, Der grimme Schnitter, taufen. So erwartet Ludwig Schwartzhelm eine neue Aufgabe seines Imperators, bereit in die Schlacht zu ziehen und das ewig Böse, das Chaos, in seine Schranken zu weisen und auf dem Schlachtfeld Tod und Verderben zu säen. Regimenter des Imperiums sind darauf aus, den Frieden in den Gemarkungen zu halten und alles, was auch nur Ähnlichkeiten mit dem Chaos hat, oder einen frevlerischen Kern in sich trägt, nieder

zu ringen. So treffen die Imperialen auch bald auf eine Armee aus Tiernmenschen, denen sie mutig gegenüberreten um für Gottkaiser, Imperator und Vaterland gegen den Feind in die Schlacht zu ziehen. Das Schlachtenglück ist jedoch zickig wie eine unterbezahlte Hure und wendet sich schnell zugunsten der Tiernmenschen. Erst als Ludwig Schwartzhelm sich einsetzt, gelingt der Sieg. Mit diesem Sieg gewinnt Ludwig Schwartzhelm zwei weitere mutige Kämpfer. Die Hauptmänner Bloch und Grunwald schliessen sich dem Sieger der Schlacht in der Hoffnung an, weitere heroische Kämpfe zu erleben. Doch stattdessen wird er nach Averland gesandt. Misstrauen, Verrat und Chaos herrschen in der Stadt. Schwartzhelms mächtige Feinde wollen ihn scheitern sehen. Aus diesem Grund wird heftig gegen ihn angegangen. Seine Aufgabe soll es sein, zwischen den beiden Anwärtern auf den Thron schlichtend einzugreifen. Ludwig Schwartzhelm soll eine Entscheidung fällen, ob Grosslich oder gar Leitdorf das Runenschwert fortan tragen werden, um über Averlan zu herrschen. Ludwig Schwartzhelm wird jedoch nicht nur deshalb gebraucht. Eine neue Gefahr macht sich bemerkbar. Orks drohen und Schwartzhelm beschliesst gegen die Orks zu ziehen. Zur gleichen Zeit, während der Champion des Imperators die Grünhäute besiegt, tobt in der Hauptstadt von Averland der Bruderkrieg. Grosslich und Leitdorf bekämpfen sich bis aufs Blut. Leitdorf, der sich als Anhänger der Mächte des Chaos entpuppt, scheint die Oberhand zu gewinnen. Doch Leitdorf wird bezwungen und ergreift die Flucht.

Chris Wraight hat einen sehr gut geschriebenen Fantasy-Roman abgeliefert, der auch mit einem anderen Hintergrund als dem von Games Workshop funktioniert hätte. Ich denke, wenn er weiterhin für Warhammer schreibt, dann wird er sich in die oberen Plätze des Autorenhimmels einreihen. ☺☺☺☺

Star Wars

STAR WARS™ DAS VERHÄNGNIS DER JEDI-RITTER 8. Band

Christie Golden

AUFSTIEG

Originaltitel: Star Wars™ Fate of the Jedi 08. Ascension

Übersetzung: Andreas Kasprzak

Titelbild: Ian Keltie und David Stevenson

Blanvalet Verlag (07/2012)

544 Seiten

9,99 €

ISBN: 978-3-442-26682-1 (TB)

www.blanvalet.de

DAS VERHÄNGNIS DER JEDI-RITTER nähert sich, 44 Jahre nach der Schlacht von Yavin, dem großen Finale, wenn Jedi-Ritter Luke Skywalker, sein Sohn Ben, Jaina und das Sith-Mädchen Vestara das Universum auf der Jagd nach dem dunklen Wesen Abeloth durchkämmen. Man will Abeloth nicht gestatten, die Kontrolle über die Galaxis zu erhalten.

Abeloth verbündete sich mit den Sith. Mit der Sith-Flotte unter dem Kommando von Gavar Khai erscheint Abeloth auf Kesh. Der Vergessene Stamm auf Kesh beschliesst, soviel wie möglich von Abeloth zu lernen und dann, nutzlos geworden, Abeloth zu vernichten. Weil sie nicht gewillt ist, einfach so aus dem Universum geworfen zu werden, greift sie den Grosslord Vol in einem Traum an. Vol aber ist in der Lage sich erfolgreich zur Wehr zu setzen, verletzt Abeloth schwer. Hasserfüllt zerstört Abeloth die Hauptstadt von Kesh und bringt tausende Sith um. Abeloth flieht von Kesh. Kahi muss nun die Entscheidung treffen, wem seine

Loyalität gehört. Abeloth oder dem Vergessenen Stamm. Er entschliesst sich, Abeloth zu folgen und flieht mit ihr.

Die kleine Gruppe um Luke Skywalker sucht unterdessen wichtige, ehemalige Sith-Welten auf, um Hinweise auf den Verbleib von Abeloth zu finden. Planeten wie Korriban oder Ziost werden erfolglos abgesucht. Dann findet sich tatsächlich ein Hinweis, während sich gleichzeitig Gavar Khai und ein Dutzend Sith ihnen gegenüber treten. Die Familienfehde bricht wieder auf und in einem erbitterten Kampf tötet Vestara ihren Vater. Damit hat sie gleichzeitig alle Brücken hinter sich abgerissen, die zu den Sith führen. Vestara trifft eine folgenschwere Entscheidung, denn sie will die Seite nun vollends wechseln und eine Jedi werden, muss jedoch später einsehen, dass dieser Wunsch nicht in Erfüllung gehen kann.

Währenddessen ist man nicht in der Lage, die Kontrolle über einen Planeten, geschweige denn über ein Imperium zu halten. Das politische Vakuum auf Coruscant führt dazu, dass verheerende Kämpfe um die Herrschaft der Galaktische Allianz ausgefochten werden. Von Machtkämpfen zerrissen und vom Feind unterwandert, ist die galaktische Regierung unfähig auf die Krise zu reagieren. Mit allen Mitteln versuchen die Jedi, den Frieden zu wahren. Doch die Jedi sehen sich vor grosse Probleme gestellt, die sie an die Grenzen ihrer Kräfte führen.

Die Verschwörungen nehmen weiter ihren Lauf, etwa als die Gruppe um Moff Lecersen sich entschliesst, einen neuen Senator in ihre Gruppe aufzunehmen. Dieser Senator ist jedoch in Wahrheit ein Hochlord der Sith.

Admiral Bwua'tu erwacht aus seinem Koma und Luke beschliesst nach seiner Rückkehr nach Coruscant, dass die Jedi den Planeten verlassen. Dieser Plan soll die Sith herauslocken. Grosse Teile von Coruscant, bis in die höchsten Regierungsspitzen sind von den Sith infiltriert. Sie geben sich dabei alle Mühe, die loyalen Jedi als Verräter oder noch schlimmer hinzustellen und die Stimmung der Bevölkerung gegen sie zu richten. Auch Daala ist dabei und plant mit Hilfe von Boba Fett und ein paar Getreuen Jagged Fel zu stürzen, um Imperatorin zu werden. Ihr gelingt es, Lecercens Verschwörung aufzudecken. In der Folge davon zwingt sie ihn, ihr zu helfen. Als Moff Lecersen sich nicht mehr meldet, bringen sich die restlichen Verschwörer gegenseitig um, weil niemand Niemanden traut.

*Das Buch Aufstieg dient als Verbindungsglied zwischen den wichtigsten Handlungssträngen. Dabei ist, untypisch für **Christie Golden**, vieles sehr leicht durchschaubar. Manch einer wird das Buch für das schwächste der Reihe halten, doch sind die Umstände, die dazu führen könnten, in der Handlung zu suchen. Die amerikanische Autorin versucht möglichst viele Handlungsstränge zu säubern, um im Abschlussband zu einem guten Abschluss zu bringen. ☺☺☺*

Heftromane

PERRY RHODAN 2661. Band

Uwe Anton

ANAREE

Titelbild und Zeichnung: Studio Dirk Schulz

Verlagsunion Pabel Moewig (2012)

68 Seiten

1,95 €

Der Erbe des Universums, Perry Rhodan, wurde an Bord des Fernraumschiffs BASIS einer Superintelligenz namens QIN SHI entführt. In einer fernen, fremden Galaxis gestrandet, ist nicht ganz klar, was er hier überhaupt soll. Auf seiner Reise durch fremde Sternensysteme mit den unterschiedlichsten Abenteuern mit fremden

Völkern und Kulturen, entdecken die Menschen das sogenannte Psionische Netz. Der fremde Ramoz eröffnet Perry, dass die versteckten Raumschiffe deren Zahl in die Tausende geht, dies sei seine Flotte. Die Basis befindet sich inzwischen auf der Raumwerft Aperas Kokkaia wo entscheidende Veränderungen und Verbesserungen vorgenommen werden. Die Umwandlung der Basis tritt in die entscheidende Phase, die jedoch gestört wird, als überraschend Samburi Yura gefunden wird. Bei der Untersuchung von ihr stellte sich heraus, dass sie nur eine Androidin war. Weitere Untersuchungen bestätigen, dass die Superintelligenz ES, der Hüter der Menschheit, für das Problem QIN SHI zuständig ist. Die Superintelligenz plant eine Invasion nach Escalian und will sich den Hohen Mächten entziehen, indem es Miniuniversen schafft. Kaum ist man auf dem besten Weg, sich ein wenig zu festigen in den Anstrengungen, wieder nach Hause zu gelangen, trifft die Superintelligenz QIN SHI ein.

Die eigentliche Geschichte ist jedoch die von Anaree vom Tagvolk. Diese erfährt der Leser, weil Perry das Sternenjuwel berührt und alles über Anaree erfährt. Uwe Anton erzählt über die einzelne Person, die auf dem Kosmokratenraumschiff Leuchtkraft lebt. Dabei werden bereits bekannte Tatsachen wiederholt, zusammengefasst und neue Verbindungen aufgedeckt. Leider einer der schwächeren Romane, aus meiner Sicht. ☺☺

PERRY RHODAN NEO 23. Band

Christian Montillon

ZUFLUCHT ATLANTIS

Titelbild: Studio Dirk Schulz

Verlagsunion Pabel Moewig (07/2012)

161 Seiten

3,90 €

www.perry-rhodan.net

Zusammengefasst kann man die Handlung so beschreiben, dass Crest, Trker-Hon und Tatjana Michalowna sich vor einer arkonidischen Flotte in Sicherheit bringen können, bei der Transition aber ein Fehler passiert und sie einen Notruf absetzen müssen. Vor einigen Kampfschiffen der Methan atmenden Maahks können sie von einer arkonidischen Flotte gerettet werden. Sie werden nach Larsaf III (der Name der Erde in der Vergangenheit) gebracht und können dort den Untergang des Kontinents Atlantis beiwohnen.

Auf der Erde sieht das Leben anders aus. Feltif da Khemrol ist [Tato](#) der arkonidischen Kolonie unter dem Kommandanten [Atlan](#). Feltif ist immer wieder unterwegs, um Land und Leute, Sitten und Kulturen auf diesem Planeten kennenzulernen. Mit einer grossen Neugier ausgestattet unternimmt er seit Jahren Exkursionen zur Erforschung von [Larsaf III](#), indem er sich verkleidet unter sie mischt. An der Küste des östlichen Kontinents wird er von Kampfplärm aufgeschreckt. Er beschliesst das arkonidische Nichteinmischungsgebot (schönen Gruss von Star Trek) zu missachten und einzugreifen. Er trifft auf D'ihra, die er zwei Jahre zuvor kennengelernt hatte und bei der Geburt ihres Kindes half. Er hört vom Ziel der Gruppe und beschließt diese zu begleiten.

In der Nähe von Larsaf III steht das Raumschiff Tosoma unter dem Kommandanten Tarts de Teleomar bereit, der Kolonie zu helfen. Der Sohn des Imperators Mascaren da Gonozal, Atlan da Gonozal, leitet den arkonidischen Aussenposten.

Was folgt ist eine Schlacht von Methans und Arkoniden, in deren Verlauf der Kontinent Atlantis zerstört wird.

Der Roman lässt sich recht flüssig lesen. Bietet viel Abwechslung aber so ganz zufrieden bin ich nicht. Es beginnt damit, dass der Befehlshaber von Atlantis namentlich genannt wird, obwohl im vorhergehenden Roman versucht wurde, diese Spannung, des "Unbekannten" aufzubauen. Hier verpufft diese Idee. Die Handlung um Feltif wirkt wie ein Lückenfüller. Er taucht auf und verschwindet mit einer Einheimischen. Atlans Auftritt wirkt seltsam konstruiert. Da bin ich besseres vom Autor gewöhnt. Hinzu kommt, dass ich den Untergang von Atlantis immer noch mit der Atlanserie in Verbindung bringe und da war das alles irgendwie anders. In den alten Heften von Perry fand ich einiges anders beschrieben. Aber dafür heisst Perry Rhodan Neo auch so, nur mit dem Unterschied, der Schritt zu NEU wird nicht konsequent durchgezogen. Wen will man mit diesen Heften erreichen? Neue Leser? Dann bitte auch NEU, alte Leser? Wohl kaum. ☺☺☺

PERRY RHODAN NEO 24. Band

Frank Borsch

Verlagsunion Pabel Moewig

www.perry-rhodan.net

WELT DER EWIGKEIT

161 Seiten

3,90 €

Die Jagd hat ein Ende - Perry Rhodans Irrfahrt durch Raum und Zeit findet einen Abschluss. Die beiden Gruppierungen, Rhodan und seine Gefährten und Crest und seine Begleiter erreichen ihr Ziel, den Kunstplaneten Wanderer. Die Welt des ewigen Lebens und Sitz der Superintelligenz ES birgt viele Geheimnisse. Crest erreicht den Planeten ganz offiziell als "Ehrenwerter" durch eine Transmitterverbindung. Perry Rhodan kommt an Bord eines Raumschiffs des geheimnisvollen Kundschafters nach Wanderer. Die Reisenden durch die Zeit erkunden das Leben auf Wanderer, treffen auf Menschen und andere, mit denen sie in Kontakt treten. Roboter Homunk der in der Serie als rechte Hand und Erfüllungsgehilfe von ES gilt, entwickelt ein erstaunliches Eigenleben. Schliesslich erscheint ES selbst, bzw. ein selbstgewähltes Abbild, damit sich die Menschen ES besser vorstellen können. Das erste Zusammentreffen von Perry Rhodan mit ES läuft alles andere als harmonisch ab.

Der spannende Roman hebt sich wohltuend von den Vorgängerbänden ab. Das liegt sicher zum Teil daran, dass eine manchmal etwas haarsträuben Erzählreihe einen vorläufigen Abschluss findet. ☺☺☺

STERNENFAUST 197. Band 1. Teil

Thomas Höhl

Titelbild: Arndt Drechsler

Bastei Lübbe Verlag (21.08.2012)

www.bastei.de

GEFANGEN IM NULLUM

65 Seiten

1,75 €

Dies ist die Geschichte von Romana Hel'gara und von Taro und einigen anderen. Es ist der erste Teil einer Trilogie, die nicht nur Erklärungen bringen soll, sondern die komplette Serie zu einem Abschluss. Mehr kann man dazu nicht sagen, wenn man wie ich seit fast 100 Heften nicht mehr mitliest. Es wäre hilfreich gewesen, statt auf der Startseite belangloses Zeug zu schreiben, eine Zusammenfassung der letzten Romane. Jemand der jetzt diesen Roman in die Hand nimmt versteht erst einmal nichts. Bis zur Hälfte hat man entweder reingefunden oder nicht. Letzteres wohl eher. Da die Serie mit Band 199 eingestellt wird, wollte ich zumindest erfahren, was nun überhaupt los ist. Wird wohl nicht der Fall werden. Mal sehen wie die nächsten beiden Romane sein werden. ☺

Spielbücher

LABYRINTH LORD

Marc Geiger und Moritz Mehlem

Zeichnungen: Bernd Göwe, Filip Stojak

Mantikore Verlag (08/2012)

ISBN: 978-3-939212-22-5 (DIN A4)

www.mantikore-verlag.de

SCHATTEN ÜBER DOLMVAY

Karten: Andreas Claren

86 Seiten

14,95 €

Zur diesjährigen RPC kam ein neues Abenteuer um den Labyrinth Lord heraus. Die beiden Autoren und Spieler **Moritz Mehlem** und **Marc Geiger** brachten auf knapp einhundert Seiten zwei neue Abenteuer zu Papier.

Das erste Abenteuer trägt den Titel **DER KESSEL DER TOTEN** und wurde von **Marc Geiger** geschrieben und dem Leser gut Nahe gebracht. Das Soloabenteuer ist bestens für einen Einsteiger geeignet. Mit seiner Spannung bietet es zudem noch den Suchtfaktor, weitermachen zu wollen. Das Soloabenteuer ist in seiner Zusammensetzung aus Würfelkampf und Denken und Entscheiden gut ausgewogen. Neue, unerfahrene Spieler sind ebenso gefordert, wie alte Hasen, die sich noch mal kurz aufwärmen wollen. Das bedeutet natürlich nicht, dass die Spieler leichtgläubig und unbedacht in das Abenteuer gehen sollen.

Das zweite Abenteuer, entwickelt von **Moritz Mehlem**, heisst **DER TEMPEL DER KOA-TAU** und ist ein Gruppenabenteuer.

Für die phantastischen Zeichnungen des abwechslungsreichen Abenteuerbandes zeichneten **Bernd Göwe** und **Filip Stojak** verantwortlich. Und ich denke, sie nehmen die Verantwortung gern auf sich, denn sie sind gut geworden, bringen Abwechslung ins Buch und lockern so das Ganze etwas auf. ☺☺☺

EINSAMER WOLF 9. Band

Joe Dever

Originaltitel: the cauldron of fear (2009)

Übersetzung: Alexander Kühnert

Titelbild: Alberto del Lago

Zeichnungen: Rich Longmore

Mantikore Verlag (08/2012)

ISBN: 978-3-939212-15-7 (DIN A5)

www.mantikore-verlag.de

DIE RUINEN VON ZAARYX

Karte: Regis Moulun

354 Seiten

14,95 €

Du bist der einsame, letzte Kai-Lord. Du bist der Rächer, der in den Landen unterwegs ist, das Böse zu bekämpfen, das Gute zum Sieg zu verhelfen. Um dieses Ziel zu erreichen, machst Du Dich auf den Weg, wie bereits in den Vorgängerabenteuern und auch in diesem Band, auf die Suche nach einem der Weisheitssteine. Dein Ziel ist die Republik Anari, genauer Tahou. Hier soll sich der Weisheitsstein in den Ruinen von Zaaryx befinden. Dein Auftrag: Finden!

Für Spieler, die noch kein Kai-Lord sind, wäre es günstig sich mit den ersten Bänden auseinanderzusetzen. Vor allem aber ist es wichtig, sie gespielt zu haben, denn sonst ist es nicht möglich, das neunte Abenteuer zu bestehen. Wer den Blick in die zuvor erschienen Bücher wagt, wird sich freuen, dass die Qualität der Spielbücher gleichbleibend gut ist.

Der Spieler ist unterwegs, bewegt sich durch ein Land, in dem es jede Menge Angst, Krieg, Not und Verderben gibt. Irgendwo ist der Kai-Lord unterwegs. Er muss sich wieder einmal beweisen. Doch es geht nicht nur darum in den Ruinen zu suchen, denn man muss erst einmal die Reiseroute planen. Erst wenn man endlich Tahou erreicht, geht das eigentliche Abenteuer in den Ruinen weiter.

Das Buch ist, da gibt es nix zu rütteln, sehr ähnlich wie seine Vorgänger aufgebaut. Das bedeutet jedoch nicht, dass es dadurch langweilig oder weniger interessant ist. Es mag sein, dass der gleiche Aufbau auf wenig Abwechslung schließen lässt, doch weil jeder Spieler viele Möglichkeiten hat, wird der Spieler durchaus mehr als einmal spielen. Das liegt vor allem daran, dass der Weg nach Tahou nicht strickt geradeaus geht. Es gibt auf dem Weg dorthin immer wieder Umwege, die tatsächlich spannend sind. Das Spiel wird verlängert, ohne langweilig zu wirken. **Joe Dever** hat also wieder ein gelungenes Buch mit 350 Abschnitten geschrieben. Mit kleineren Rätseln und auffindbaren Gegenständen kann das Rätselbuch gut gelöst werden. Diese Dinge sind nicht notwendig, jedoch behilflich. Sehr schön sind auch die kleinen Hinweise auf vorhergegangene Abenteuer. Diese Aha-Effekte machen das Spiel noch wirklichkeitsnäher, da der Spieler sich ja an alle Abenteuer erinnern kann.

Wie die Vorgänger besitzt auch dieses Buch ein einhundert Abschnitte langes Bonusabenteuer. Diesmal spielt man einen Bösewicht, der bei einer falschen Entscheidung sehr schnell den Tod finden kann. Hinzu kommt ein relativ geradliniges Abenteuer, das bei richtiger Wahl schnell beendet wird.

Wie bereits erwähnt, der Band ist nichts für Spieler, die noch nie Einsamer Wolf Abenteuer hinter sich gebracht haben oder gar Abenteuer von **Ian Livingstone** und **Steve Jackson** spielten. Die Freunde von Einsamer Wolf greifen aber zu. So oder so. ☺☺☺

EINSAMER WOLF 10. Band

Joe Dever

DIE KERKER VON TORGAR

Originaltitel: the dungeons of torgar (2009)

Übersetzung: Alexander Kühnert

Titelbild: Alberto del Lago

Karte: Regis Moulun

Zeichnungen: Rich Longmore

Mantikore Verlag (08/2012)

407 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-939212-19-5 (DIN A5)

www.mantikore-verlag.de

DIE KERKER VON TORGAR ist der zehnte Band der Reihe um den Kai-Lord, der als Einsamer Wolf seine Abenteuer erlebt. Gleichzeitig stellt er den Abschluss der Suche nach den Weisheitssteinen dar. Als Einsamer Wolf bist Du seit einigen Bänden dabei, Weisheitsstein um Weisheitsstein zu sammeln, allen Widrigkeiten zum Trotz. Nun heisst es, die letzten drei Steine zu erobern. Der vorliegende Band ist ähnlich aufgebaut wie die vorhergehenden. Der letzte Kai-Lord wird undercover in ein kriegsgebeuteltes Gebiet geschickt. Die Tarnung als Waldläufer soll ihn schützen, damit er seine Aufgabe endlich erfüllen kann. Diesmal steht Ghatan im Mittelpunkt, Du als Kai-Lord bist auf dem Weg in die Hauptstadt Torgar. Im hiesigen Kerkersystem sind die Weisheitssteine zu bergen. Doch bis dahin ist es ein weiter Weg. Denn ganz zu anfangs gilt es, eine weitreichende Entscheidung zu treffen. Willst du Prinz Graygor zur Schlacht von Cetza begleiten, oder über Pirsi nach Torgar reisen? Diese beiden Wege bleiben lange Zeit getrennt, man kann das Buch

also gleich zweimal spielen, indem jeweils eine andere Entscheidung getroffen wird. Allerdings gibt es nicht mehr so viele Verästelungen, wie in den vorhergehenden Spielbüchern. Die Kerker von Torgar ist ein qualitativ hochwertiges Spielbuch. Wie alle Bücher aus dem Mantikore-Verlag.

Das Zusatzabenteuer ECHOS DES VERLORENEN LICHTS des Kai-Lords stellt sich als ein Stadtabenteuer heraus. 120 Abschnitte lang wird hier der Kai-Lord durchleuchtet, sein Inneres nach aussen gekehrt. Allerdings ist das Abenteuer etwas unbefriedigend, da es keine Auswirkung auf den eigentlichen Charakter und seine Eigenschaften hat. Am Ende ist wieder alles beim Alten. ☺☺☺

ABENTEUER WELTGESCHICHTE SPIELBUCH 2. Band

Jon Sutherland und Simon Farrell **DIE SPANISCHE ARMADA**

Originaltitel: blazing beacons - the spanish armada (1986)

Übersetzung: Marcel Agsten

Titelbild und Zeichnungen: Rich Longmore

Mantikore Verlag (2012)

216 Seiten

12,95 €

ISBN: 978-3-939212-09-6

www.mantikore-verlag.de

Dieses Abenteuer-Spielbuch entspricht nicht ganz den anderen bekannten Spielbüchern. Wieder sind, wie im Vorgängerband, Engländer beteiligt. Allerdings nicht gegen Normannen, sondern gegen Spanier. Ganz zu Beginn des Bandes wird der Spieler aufgefordert, eine wichtige Wahl zu treffen. Er muss die Entscheidung treffen, ob er als Sir Rupert Havilland oder Don Jaime Peña das Abenteuer bestehen möchte. Auf diese Weise erhält man praktisch zwei Bücher zum Preis von einem. Man spielt die gleiche Geschichte zweimal. Dabei sollte dem Spieler klar sein, dass nur einer der beiden zu spielenden Personen das Spiel gewinnt. Egal in welcher Rolle. Dabei können sich beide Figuren durchaus im Spiel treffen. Was bei beiden Versionen, die man spielt, zu einem amüsanten Effekt kommt. Wir befinden uns also nicht in einer Fantasy-Welt, sondern die Autoren **Jon Sutherland** und **Simon Farrell** entführen den Spieler ins 16te Jahrhundert auf der Erde. Dabei bleibt das ursprüngliche Konzept unverändert. Im Mittelpunkt steht die Seeschlacht zwischen Spanien und Grossbritannien, die über die Herrschaft der Weltmeere streiten. Der Leser wird mit den guten Beschreibungen der Welt und der Schiffe inklusive der Schiffsmanöver geködert, sich lange damit aufzuhalten. Das Buch spielt sich schlüssig und flüssig. Es gibt keine Ecken und Kanten, wo das Spiel stocken könnte. Das Kampfsystem ist gut und einfach mit zwei Würfeln oder der Zufallstabelle im Buch austragen. Zu Beginn müssen 50 Punkte die 7 Werte Stärke, Schnelligkeit, Glück, Überredungskunst, Schusswaffen bzw. Schwertkampf und Seefahrt verteilt werden. Die Tests müssen dadurch bestanden werden, indem man die eingesetzten Punkte mit den Würfeln unterbietet. Die Abschnitte sind schnell gelesen. Dabei ist es ärgerlich, wenn man Abschnitte hintereinander weglesen kann. Der Eindruck, hier wurden künstlich Abschnitte erzeugt, macht keinen guten Eindruck. Da sehr viele Abschnitte ohne Alternativen enden, gerät die Entscheidungsfreiheit zur Farce. Die Entscheidungen werden auf minimale taktische Erwägungen reduziert, Entscheidungen finden also hauptsächlich da statt, wo es nur den Charakter selber betrifft. Über weite Strecken gelingt es die Beschreibungen über parallele Ereignisse, einzubauen, dadurch bleibt das Buch ein erzählendes Werk mit wenigen Entscheidungsfreiheiten. Vielleicht wird der Folgebund besser. Denn aus der Sicht eines Spielers ist das vorliegende Buch ein wenig fade. Zu oft wird man auf die "rechte Spur" gebracht. ☺☺

Fan-Magazine / Magazine

Perry Rhodan Fanzentrale

SOL 67

Titelbild: Stefan Lechner

Selbstverlag

64 Seiten

Mitgliedsbeitrag

www.prfz.de

Das Fanzine SOL ist die Publikation von der Perry Rhodan Fan Zentrale und liegt seit dem 11.08.2012 mit der Nummer 67 vor. Mit der SOL-Info-Rubrik stellt **Rainer Stache** als Der galaktische Beobachter wieder einige Informationen in den Vordergrund. Interessant war das Interview mit Uwe Anton, geführt von Peter Drabert. Den Schwerpunkt des Heftes stellt jedoch der Tod von Hans Kneifel dar. Auf dem Perry Rhodan Weltcon hatte ich noch mit ihm gesprochen, neue Pläne geschmiedet für Saphir im Stahl. Daneben erscheint ein Artikel von Robert Hector über Das Polyport-Netz und andere innergalaktische Transmitterbrücken . Als Kurzgeschichte bietet Götz Röderer Der dunkle Fluss an. Die Geschichte spielt im Jahre 3582 a.D. und gilt den Ereignissen während des Rückflugs der SOL von der Milchstrasse zum Mahlstrom der Sterne. Man folgt einer Spur verschollener Schiffskameraden. Und sieht sich unversehens einem kosmischen Hütchenspieler gegenüber. Das Heft ist wieder informativ und abwechslungsreich, sieht professionell aus und die Zeichnungen, inklusive Titelbild, sorgen für optische Akzente.

☺☺☺

Sagenhafte Zeiten 3/2012

Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik, Seti

Sagenhafte Zeiten 4/2012

Forschungsgesellschaft für Archäologie, Astronautik, Seti

www.sagenhaftezeite.com

Die vorliegende schweizerische Zeitschrift erscheint alle drei Monate. Allerdings finde ich den Namen der dahinterstehenden Firma A.A.S. GmbH etwas unglücklich. Zumindest die Abkürzung für Archäologie, Astronautik und Seti.

Hinter dieser Zeitschrift steckt Erich von Däniken, dessen Bücher ich früher alle gelesen habe. Seine Ideen haben mich damals fasziniert und heute gehe ich etwas distanzierter an diese Themen heran. Da ich weiss, wie schnell man Tatsachen verändern kann, dass sie in die eigenen Ideen passen, bin ich natürlich skeptisch, was die Berichte und Bilder betrifft, die hier veröffentlicht werden. Dennoch sind die beiden mir vorliegenden Hefte recht interessant.

Für SF-Fans interessant ist die Nr. 4. Auf dem Titelbild befindet sich ein Kugelraumer und ein Raumfahrer aus der Perry Rhodan Serie. Es ist das alte Titelbild des Perry Rhodan Heftes Nr. 60 mit dem Titel: Festung Atlantis. Dabei geht es weniger um das von Johnny Bruck, sondern um Reinhard Habeck, der inzwischen seinen 50sten Geburtstag feiern durfte.

Freunde der Volksliteratur

Blätter für Volksliteratur 03/2012

Titelbild: Collage

Verein der Freunde der Volksliteratur 07/2012 24 Seiten Mitgliedsbeitrag

www.volksliteratur.at

Das neue Heft ist wieder einmal voll mit Informationen, diesmal zur Serie Sâr Dubnotal, die gerade bei Dieter von Reeken neu aufgelegt wird. Danach geht es um Jan Mayen und die Neuauflage in zwölf Bänden. Wesentlich interessanter für mich war der Artikel über schöne Korsarinnen und anderes Ungemach. Zwei weitere Artikel beschäftigen sich mit Hochstaplern und der Kamerad-Bibliothek.

Alles in allem lesenswerte Beiträge.



Arcana 19. Band

Magazin für klassische und moderne Phantastik

Titelbild: nicht genannt

Verlag Lindenstruth (07/2012)

76 Seiten 4 €

www.verlag-lindenstruth.de

Es ist immer wieder faszinierend, welche vergangenen Schätze der Verlag hebt und sie dem geneigten Publikum zum Lesen vorlegt. In der neuesten Ausgabe wird Mrs. **J. H. Riddell** mit ihrer deutschen Erstveröffentlichung **DAS ALTE HAUS AM VAUXHALL WALK** vorgestellt. Die Übersetzung von **Dr. Meinard-Wilhelm Schulz** scheint mir gelungen zu sein. Jedenfalls gefiel mir die Kurzgeschichte ausgesprochen gut. Am Ende der Erzählung, eine der üblichen Schauergeschichten jener Zeit, findet sich eine kurze Biographie der Autorin.

Im darauf folgenden Arcana Interview wendet sich Malte S. Sembten an Andreas Gruber. Selten ein so ausführliches und interessantes Interview gelesen. Immerhin siebzehn Seiten wurden gefüllt und bringen dem interessierten Leser den Autoren näher. Fast entsteht der Eindruck, beim Kaffeeklatsch auf seiner Couch zu sitzen.

Eric Hantsch widmet sich in seinem Artikel zwölf Kleinverlagen. Er hat die einzelnen Verlage, die sich der Phantastik, zumindest Teilweise verschrieben haben, angeschrieben und stellt sie so ausführlich wie möglich vor. Bis auf den Verlag Nemed House kannte ich alle, mit verschiedenen Verlegern unterhalte ich sogar freundschaftliche Kontakte. Für Neuleser ist sicher viel Wissenswertes dabei. Die Internetseiten sollte man sich zumindest einmal angesehen haben.

Fazit: Das Heft ist sein Geld wert, wie man so schön sagt. Es lohnt sich sicherlich, Arcana in ein Abo zu nehmen, den die zwei Ausgaben pro Jahr sind eine Anschaffung für Sammler, Leser und Informationsfetischisten.



Hörbücher / Hörspiele

DÄMONENKILLER DORIAN HUNTER 19. Folge

Marco Göllner, Ernst Vlcek

RICHTFEST

Titelmusik: Joachim Witt

Zeichnung: Mark Freier

Sprecher: Frank Gustavus, Iris Artajo, Klaus Dittmann, Lilli Martha König, Peter Franke, Johannes Steck, Christian Gaul, Marco Sand, Karlheinz Tafel, Thomas Schmuckert,

Thomas Nicolai, u.a.

Folgenreich Verlag

1 CD = 73 Minuten

8,99 €

www.folgenreich.de

Die psychotherapeutische Gruppe von Lilian Hunter unternimmt einen Kurzurlaub in einem kleinen Dorf namens Cruelymore. Da die Schwarze Familie auf die Familienmitglieder und den Freundeskreis um Dorian Hunter seit dem Tod von Olivero Jagd macht, wird die Gruppe um Dorians Frau inkognito begleitet von Marvin Cohen. Doch schon kurz nach der Ankunft werden sie von einem der Bewohner gewarnt, denn das Dorf hütet ein düsteres Geheimnis. Ein Geheimnis, das in einer düsteren Nacht vor einigen Jahren ihren Anfang nahm...

Marvin Cohen, Secret Service Agent und Mitglied der dort angesiedelten geheimen Inquisitionsabteilung, glaubt nicht, dass sich auf dem Lande viel Erschreckendes ereignen wird. Da hat er aber die Rechnung ohne die Schwarze Familie gemacht. Weder Marvin Cohen noch die anderen Mitglieder der Reisegruppe ahnen von dem schrecklichen Geheimnis des irischen Dörfchens. Über den Einwohnern des Dorfes lastet seit einigen Jahren ein Fluch. Ein schrecklicher Dämon, tötete ein junges Mädchen. Von den Bewohnern vertrieben und nur verwundet kündete er von seiner Rückkehr und versprach an jedem Jahrestag seiner Vertreibung zurückzukehren und so viele Bewohnern wie ihm möglich ist, zu töten. Den Einwohnern von Cruelymoe gefällt natürlich dieses Versprechen nicht und beabsichtigen den Dämon überlisten. Nicht für alle läuft dieses Abenteuer glimpflich ab. Dorian Hunter und die beiden Agenten Steve Powell und Norman Winter, sind ebenfalls mit von der Partie. Allerdings erst gegen Ende und besitzen eher eine Alibifunktion.

Nachdem mit der letzten Folge, eine spannende Entführungsgeschichte erzählt wurde, wirkt die Geschichte eher spartanisch in seiner Handlung und dem Spannungsaufbau. Ich erwartete eine Fortführung genau dieses Handlungsstrangs und wurde daher herb enttäuscht. Seit Asmodis eher unrühmlichen Ende liegt die von mir favorisierte Handlung etwas brach. Hauptperson ist Marvin Cohen, ein Paradebeispiel des harten und skrupellosen Agenten. Zudem zeugen seine losen Sprüche für soziale Struktur und Vorliebe der 1980er Jahre. Andererseits wird er als sensibel beschrieben, wenn es darum geht, Lilian Hunter zu beschützen.

Die Geschichte ist das, was in der Heftserie als Lückenfüller bezeichnet wird, um Nicht-Serien-Leser mit einem Einzelroman zu ködern. Gruselige Szenen, eine schnelle Geschichte, überraschende Höhepunkte. Letztlich eine gute Folge von Dorian Hunter, der angenehm im Hintergrund bleibt, und die jede Minute zu unterhalten versteht.



Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Bei Bedarf erscheinen weitere Autorenbücherbriefe oder Themenbücherbriefe, die in der Nummerierung jedoch innerhalb des phantastischen Bücherbriefes zu finden sind. Die Auflage beträgt zurzeit 800 gedruckte Ausgaben. Er darf teilweise oder ganz vervielfältigt werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.phantastik-news.de, www.fictionfantasy.de, www.buchtips.net und www.drosi.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem wird er auf den Internetseiten www.litterra.de, www.sftd-online.de, www.elfenschrift.de, www.dornendickicht.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Auf www.phantanews.de wird es monatlich neu den Hinweis auf den Bücherbrief geben. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb der Publikation Fantasia meine Rezensionen des Vorjahres in ein bis drei Ausgaben. Während auf www.spielxpress.at im vierteljährlich erscheinenden Magazin weitere Rezensionen veröffentlicht werden. Der Spielxpress bietet zusätzlich zu meinen Buchbesprechungen auch eigene Artikel. Monatlich werden auf allen Internetseiten insgesamt etwa 3.000 pdf-Ausgaben (Stand 01.03.2012) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Der phantastische Bücherbrief kann auch als .pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de